

Botte aus dem Riesen Gebirg.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Verleger und Redacteur: C. W. F. Krahn.

No. 15.

Hirschberg, Donnerstag den 10. April 1834.

Der Eisen-Sarg.

(W e s t l u s .)

Da brach der Morgen des vierten Tages an; aber es wurde doch Mittag, ehe Vicenzio im Stande war, den betäubenden Schlaf, in dem er gelegen, bis zum vollen Bewußtseyn seiner Lage abzuwehren. Wer aber beschreibt den Ausdruck, mit dem sein unfläther Blick sich auf die Fenster heftete. Es waren nur noch drei. Drei! — mehr konnte er nicht sehen. — War doch diese Zahl auch zugleich die seiner noch übrigen Lebenstage. Ruhig und mit Bedacht prüfte er noch einmal Seitenwände und Decke. Daß sein Gefängniß kleiner, viel kleiner geworden, lag nun am Tage, so daß es lächerlich gewesen wäre, an eine Sinnentäuschung zu glauben. Aber wie konnte das geschehen? Mit welcher wunderbaren Kunst mußte das Gefängniß gebaut seyn, daß es sich so geräuschlos, so fast ohne Bewegung verkleinerte? Der einzige Gedanke hielt ihn noch aufrecht, daß Toß ihm die Todesqual um deswillen schaffe, um ihn im letzten Augenblicke zu befreien.

„Den Tod fürcht' ich nicht,“ rief er aus. „Aber diesen Tod, auf den ich mich vorbereiten muß

— mag er mich doch zermalmen — so gräßlich er auch ist — aber gleich — fest — auf der Stelle! — Wo soll ich aber Kraft finden, die drei ewig langen Tage hindurch das Unvermeidliche langsam an mich herankriechen zu sehen! — Keine Hülfe! — Keine Rettung! Ich werde wahnsinnig, wenn ich mir das Näherücken der Mauern denke! — O, wer die drei Tage hindurch schlafen könnte!“

Der Krug war wieder gefüllt, und die Speisen andere, er beachtete es nicht; — aber fest war sein Vorsatz, diese Nacht zu wachen, und wenn er abermals die leise geräuschlose Bewegung oder den Luftzug spüre, seinem Jammer Worte zu geben, und das Mitleid seiner Verfolger anzuflehen.

Die Nacht kam, und als die Zeit herannahete, in der er das vorige Mal die Bewegung bemerkte, stand Vicenzio still und schweigend wie eine Statue, und wagte fast nicht zu athmen — es fiel ihm ein, daß es wohl besser sey, sich der Länge nach auf den Boden hinzulegen. — Er that's, und lauschte nun mit einer Anstrengung, die ihn selbst quälte. Noch konnte er nicht lange so gelegen haben, als er deutlich fühlte, daß der Fußboden sich unter ihm bewegte.

— Er sprang auf und rief laut — die Stimme war fast erstickt — die Bewegung hörte auf. — Er wartete einen Augenblick — kein Luftzug — kein Laut; da brach er in Thränen aus, stürzte bewußtlos zu Boden, und schrie angstvoll um Hülfe, bis er es nicht mehr vermochte.

Das junge Licht des Tages zeigte ihm nur noch zwei Fenster. Zwei Fenster noch und noch zwei Tage zu leben! — Frisches Wasser — frische Speisen — aber keine Spur von dem Wesen, welches ihm beides gebracht. Die Decke war jetzt nur noch einen Fuß von seinem Kopfe und die Seitenwände bis auf sechs Fuß an einander gerückt. Schauernd maß er den Raum, der ihm noch übrig geblieben war — aber das Unvermeidliche seines Schicksals machte ihn anscheinend ruhiger. Mit verschränkten Armen, verbissenen Zähnen und Augen, die vom Wachen und angestrengten Sehen mit Blut durchflossen waren, ging er rasch auf und nieder, schwer athmend und schweigend das Nahende überdenkend. Wer könnte die schwarzen Gedanken fassen, welche Zunge sie aussprechen, und welche Feder die Qualen beschreiben, denen der Unglückliche unterlag. Er warf sich auf's Lager, und als er sich zufällig nach der Wand drehte, bemerkte er einige Schriftzüge — Worte von menschlicher Hand geschrieben. — Er las — und sein Blut gerann in den Adern.

„Ich, Ludovico Sforza, durch das Gold Tosi's in Versuchung geführt, habe drei Jahre darauf verwendet, dieses Meisterstück meiner Kunst zu vollenden. Als ich geendet, begleitete mich der verruchte Tosi hinein, um es in seiner ganzen fürchterlichen Wirkung zu sehen, und bestimmte mich selbst zum ersten Opfer, weil ich das Geheimniß verrathen konnte. Mag Gott ihm vergeben, wie ich hoffe, daß er mir vergeben wird, Tosi's schändlichen Plänen gedient zu haben. Unglücklicher, der Du dies liest, wer Du auch seyn magst, falle nieder auf Deine Kniee, und flehe den Himmel an, daß er Dir Stärke verleihe, der Rache Tosi's in in dieser höllischen Maschine zu widerstehen, Dein Ende ist nahe! Bald zermalmt sie Dich, wie sie den Nichtswürdigen zermalmt, der sie gemacht.“

Tief ächzte Vicenzio. — Wie versteinert stand er mit aufgerissenen Augen, gespannten Nasenlöchern

und zitternden Lippen vor seinem Urtheil. — Ihm war, als hätte eine Stimme aus dem Grabe ihm zugerufen: — Bist Du bereit? — Jetzt verließ ihn alle Hoffnung. Schon fühlte sein Gehirn die Qual der sich senkenden Decke; sein Gebein brach zwischen den sich schließenden Eisenwänden. Er wußte nicht mehr, was er that. In seinen Kleidern suchte er verzweifelt nach der Waffe — seine Kehle versuchte er zuzubücken. Wie, wenn ich meinen Kopf an den Eisenwänden zerschmetterte? — Aber nein! — Vicenzio, bist du weniger Mann, als Sforza es war? — Er starb, der Erste in ihrer Umarmung!“

Die Abendsonne sank in's Meer, und Vicenzio sah sich von den letzten Strahlen derselben beleuchtet. Wie glücklich machte ihn das! Es war ihm ein Zeichen, daß er noch der Welt angehöre, ein Band, das ihn noch mit ihr vereinte. Die beiden noch übrigen Fenster waren jetzt so tief heruntergesunken, daß er mit einiger Anstrengung sie erreichen konnte. Mit einem Sprunge hing er an den Gittern und sah — was er nie wieder zu sehen gehofft — das Meer im stillen Glanze der Abendröthe. — Mit Absicht, schien es, hatte man eine Durchsicht durch die Felsenmassen gehauen, um den Unglücklichen mit dem Anblick dessen, was er bald auf ewig verlassen sollte, noch empfindlicher zu quälen. Da lag das liebliche Sicilien mit seinen Kastanienwäldern, Weinhängeln und Thälern vor ihm; der sanfte Abendwind war mit Blüthendüften geschwängert, und kühlte ihm die Fiebergluth der Wangen.

Er konnte sich von dem süßen Anblick nicht trennen. Bald hing er mit einer Hand, bald mit der andern — bald klammerte er sich mit beiden so fest an die Eisenstäbe, daß ihm die Hände wund wurden. Endlich mußte er dem Schmerze an seinen Händen und Armen unterliegen. Er sank zu Boden und blieb so lange bewußtlos liegen, bis der nächste Morgen ihm nur noch ein Fenster zeigte. Eins! das letzte! — Diesmal machte die Gewißheit seines nahen Endes keinen so heftigen Eindruck auf ihn. Er lachte heiser und convulsivisch. — Aber etwas Anderes mußte er sehen — etwas Fürchterlicheres als alles Vorhergehende. Sein Lager war kein Bett mehr, es war eine Todtenbahre geworden; — die eiserne Bettstelle war so eingerichtet, daß in dem Augenblicke,

wo die näher rückenden Wände das Kopf- und Fuß-
 Ende derselben berührten, der Druck verborgener Fe-
 dern sich in Bewegung setzte, die es auf eine einfache
 aber sehr geschickte Weise in das verwandelten, was
 er jetzt vor sich sah. Er betete inbrünstig und lange,
 dann und wann fielen einige Thränen auf den Bo-
 den. Die Luft schien ihm dick, und nur mit An-
 strengung konnte er athmen, wenigstens schien es ihm
 so; denn die ängstigende und erstickende Enge seines
 Kerkers ließ ihm weder zum Stehen noch Liegen ge-
 nügenden Raum. Sein Geist erlag; er sank in eine
 gänzliche Fühllosigkeit; ohne Lebenszeichen lag er in
 einer zusammen gekrümmten Stellung, und wäre
 glücklich gewesen, wenn der Tod ihn in diesem Zu-
 stande ergriffen hätte. Aber die berechnete Graus-
 samkeit seines Quälers hatte einen solchen Fall vor-
 ausgehen. Das Kluten einer ungeheueren Glocke
 schlug an sein Ohr. Er fuhr auf. Nur ein Schlag
 war es gewesen, aber so gellend und schrillernd, daß
 ihm das Gehirn zu erschüttern schien, und das Echo
 in den Felsenklüften ihn nachdonnerte. Noch einige
 Augenblicke und ein furchtbares Krachen erschütterte
 alle Wände, als ob die Decke auf ihn herabstürzen
 und seinen Leiden ein Ende machen wollte. Wicenzio
 spreizte unwillkürlich seine Hände, als ob er die
 Kräfte eines Riesen gehabt, um sie zurückzuhalten.
 — Wände, Decke und Boden waren jetzt so nahe ge-
 rückt, daß, nur noch einige Zoll näher, das gräßliche
 Vernichtungswerk seinen Anfang nehmen mußte. —
 Nun standen sie still — Wicenzio saß dicht von Ei-
 senmassen eingeschlossen. Seine Hände stemmten
 sich gegen die Wände, eben so seine Füße. In dies-
 er Lage mochte ihm wohl eine Stunde vergangen
 seyn, da tönte die Glocke wieder, und abermals krach-
 ten die Wände ihm Tod in's Ohr, aber Stoß und
 Druck war diesmal so stark, daß es ihn zu Boden
 warf. — Aber die teuflische Bosheit eines rachedur-
 stigen Italieners sollte nicht siegen. In demselben
 Augenblicke, wo der edle Wicenzio zermalmt werden
 sollte, löste sich, wahrscheinlich durch einen Fehler,
 der Boden von den Wänden ab. Der Unglückliche
 kürzte, auf der Eisenbahre sitzend, in ein Gewölbe,
 raffte sich auf, und von schrecklicher Todesangst ge-
 peiniget, wagte er einen kühnen Sprung in's Freie,
 und entkam glücklich den Klauen des stenden Toß.

Unser Freund H. Denst schläft in Gott,
 Die Knospe, die der Leiden Sturm und knickte,
 Ging uns als Frucht in Gottes Scheiter ein;
 Der Freund, den uns der Schmerz hier niederdrückte,
 Wird auch als Engel dort uns Freund noch seyn. —
 C. T. W..d.r.

Auflösung der Charade in voriger Nummer: W a g e h a l s.

Ch a r a d e.

Mein Erstes gern im Zweiten lebt,
 Mein Ganzes nach dem Ersten strebt,
 Drum auf dem Zweiten listig schwebt,
 Und sich das Erste selbst erhebt,
 So daß das Ganze lebt und webt,
 Wo schein und hang' das Erste bebt.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.
 (Entlehnt aus der Königl. Preuss. Staats-, Berliner
 und Breslauer Zeitung.)

Allgemeine Uebersicht.

Im Laufe der verfloffenen Woche sind wenig interessante
 politische Nachrichten eingegangen. In Frankreich und
 England erregen bloß dann und wann die Verhandlungen
 der Kammern und des Parlamentes die Aufmerksamkeit des
 Publikums. — Aus Portugal sind gar keine Nachrichten
 angelangt und aus Spanien lauten die Berichte fortgesetzt
 unbestimmt und widersprechend; wesentlich ist man aber der
 Meinung, daß die Sache der jungen Königin von Spanien
 noch einen bedeutenden Kampf erzeugen wird. Ueberall er-
 heben sich Carlistische Banden, und die bessere Jahreszeit
 dürfte wohl den Bürgerkrieg in seiner ganzen Schrecklichkeit
 entzünden. Der Pfarrer Merino ist plötzlich wieder auf
 dem Kriegsschauplatz erschienen. Zu Madrid ist die Unge-
 fahrenheit groß, und die öffentlichen Kassen leer. Die Kö-
 nigin und der Königl. Hof befindet sich zu Aranjuez. — Die
 für die Armee ausgehobenen Rekruten gehen häufig zu den
 Carlisten über.

D e u t s c h l a n d.

Der k. k. Votschaftsrath Bar. v. Neumann ist mit einem
 außerordentlichen Auftrage von Wien nach Nassau abgereist.
 Neuerdings hat sich wieder das Gerücht verbreitet, daß die
 in der Schweiz befindlichen Polen, im Verein mit einigen
 andern politischen Abenteurern, in die deutschen Nachbarstaa-
 ten einzufallen und insbesondere beabsichtigten, sich in der
 Stadt Lindau zu setzen. Obwohl nun ein solches Unter-
 nehmen an und für sich als rein wahnsinnig und lächerlich
 erscheinen muß, auch Lindau sich ohnedies vollkommen im
 Stande befindet, einem solchen Angriffe nach Gebühr zu be-
 gegnen, so vernehmen wir doch aus ganz zuverlässiger Quelle

daß für jeden möglichen Fall die dortige Garnison noch eine hinlängliche Verstärkung erhalten hat, und Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden sind, welche einem Unternehmen der ange deuteten Art noch ein ganz anderes Ende bereiten dürften, als das, welches der saubere Zug gegen Savoyen genommen. Wie lange aber wird man ein Paar Schweizer-Can-tonen noch verstaten, die Ruhe aller angrenzenden Staaten auf solche Weise täglich zu bedrohen, sie im tiefften Frieden den Einfällen einer räuberischen Horde von Meutern bloßzustellen, und alle Grundsätze des Völkerrechts, auf welchen das gesellschaftliche Gebäude von ganz Europa beruht, höh-nisch mit Füßen zu treten.

Zu Ballenstädt verschied am 24. März früh um 7 Uhr Sr. Durchl. der Herzog Alerius Friedrich Christian von Anhalt Bernburg, im 67. Lebensjahre. Der Verewigte, in welchem seine Unterthanen einen der vortreflichsten Regenten innig und aufrichtig hochschätzten und verehrten, war zu Ballenstädt geboren am 12. Juni 1767. Seinem Vater folgte er in der Regierung am 9. April 1796, erhielt am 18. April 1806 vom deutschen Kaiser, Franz II., die Herzogswürde, wurde Senior des Hauses seit dem 9. Aug. 1817 und vermählte sich in Kassel am 29. Nov. 1794 mit Marie Friederike, Schwester des Kurfürsten von Hessen. — Aus dieser Ehe stammen J. K. H. die Prinzessin Wilhelmine Louise, geb. in Ballenstädt den 30. Okt. 1799, vermählt am 21. Nov. 1817, mit Sr. Kön. H. dem Prinzen Friedrich von Preußen, und der Erbprinz Alexander Karl, geb. am 2. März 1805, welcher in der Regierung nachfolgt.

N i e d e r l a n d e.

Das Amsterdamer Handelsblatt sagt Folgendes: Unsere Leser werden mit nicht geringer Verwunderung aus den Auszügen der belg. Blätter ersehen haben, daß man zu Brüssel nicht nur einen Einfall von Seiten unserer Armee ernstlich befürchtet, sondern daß verschiedene belg. Blätter bereits völlig überzeugt sind, daß unsere Truppen nur die Ankunft des Prinzen von Oranien erwarten, um dann die Gränzen zu überschreiten. Für unsere Landesleute brauchen wir sicherlich solchen ungereimten Verichten nicht einmal zu widersprechen; da man jedoch auswärts aus dem Stillschweigen der holländ. Blätter etwas schließen könnte, daß alle diese beunruhigenden Nachrichten, welche die belg. Blätter, wir wissen nicht aus welchen Gründen, verbreiten, wahr seyen, so glauben wir, mellen zu wissen, daß uns von allen diesen Zubereitungen nichts bekannt ist. Dagegen wissen wir, daß die vielen auf bestimmte oder unbestimmte Zeit Beurlaubten noch nicht einberufen sind, daß unsere Korrespondenz von der Armee, keiner, der Meldung werthen, Truppenzusammensetzung erwähnt, und daß man der Ankunft des Prinzen Feldmarschalls bei der Armee in den ersten Tagen entgegensteht, wo Sr. Kön. Hoh. nach ihrer Abwesenheit die Truppen vermuthlich in Augenschein nehmen wird. Die Zubereitungen, welche zu dieser Hirschau gemacht werden, haben höchst wahrscheinlich zu den kriegerischen Nachrichten Anlaß gegeben, womit man gegenwärtig in Belgien den Bürgern und Soldaten die Todesangst einjagt.

F r a n k r e i c h.

Briefe aus Toulon melden, daß von Gibraltar aus, durch Privatunternehmer fortwährend Waffen und andere Kriegsbedürfnisse den, den Franzosen in der Regentschaft Algier feindlich gegenüber stehenden Beduinen-Stämmen zugeführt werden. Die letzteren handeln stets im Einverständnisse mit der maroccanischen Regierung, und sollen einen ernstlichen Angriff gegen Oran beabsichtigen, dessen Commandant jedoch von Ceuta aus davon in Kenntniß gesetzt worden ist.

Lord Durham ist zu Paris angekommen, und zwar, wie man glaubt, um wegen der morgenländischen, so wie über die Handels-Angelegenheiten zwischen Frankreich und Großbritannien, mit der französl. Regierung nähere Rücksprache zu nehmen.

Zu Paris wurden 200 öffentliche Mädchen verhaftet, weil sie im Verdachte standen, mit Mitgliedern der Gesellschaft der Menschenrechte geheime Verbindungen zu unterhalten. Auch dauern die Verhaftungen von Mitgliedern dieser Gesellschaft fort. Die Polizei soll bei zweien derselben wichtige Papiere gefunden haben, in welchen Instructionen in Betreff einer Verschwörung enthalten wären.

Aus Bayonne wird unter dem 20. März gemeldet, daß die in Aragon für die Armee der Königin ausgehobenen Rekruten zu den Insurgenten übergegangen sind, Zumalacareguy aus ihnen 1 Bataillon errichtet hat und mit der Organisation eines zweiten beschäftigt ist, daß ferner Merino mit beträchtlichen Streikräften in Pojo angekommen sey, und daß die Partei dieses Häuptlings täglich sich vermehre.

Es sind am 25. März aus dem Kriegsministerium Depeschen an den commandirenden General in Bayonne abgefertigt worden, und zugleich wird versichert, daß mehrere Bataillone der, die Besatzungen von Bordeaux, Montpellier, Nîmes u. bildenden Regimente Befehl zum Ausbruch nach Bayonne und Perpignan erhalten haben, woraus man schließt, daß die Auflösung des Beobachtungsheeres an der spanischen Gränze vor der Hand nicht stattfinden werde. An mehreren Regimenten, die in den östlichen Depart. garnisoniren, sind Befehle abgegangen, nach denen sie sich den Gränzen der Schweiz nähern werden. Das 5. Dragoner-Reg., welches bisher in Arras gestanden hat, ist von dort nach einem andern Garnisonplatz verlegt worden, weil es in einer zu vertrauten Verbindung mit der republicanischen Partei jener Stadt gestanden haben soll.

Der Kriegsminister soll an die Regiments-Chefs der Armee ein Rundschreiben erlassen und sie darin aufgefordert haben, die Unteroffiziere und Gemeinen genau zu beaufsichtigen und sie soviel wie möglich von dem Umgange mit schlecht denkenden (im polit. Sinne) Personen abzuhalten.

I t a l i e n.

Die Verbindung des Prinzen Leopold, Vicekönigs von Sicilien und zweiten Bruders des Königs, mit der Prinzessin Marie, Tochter des Königs der Franzosen, ist keinem Zweifel mehr unterworfen, und die Vermählung soll im Laufe dieses Frühjahrs gefeiert werden. Man verspricht sich viel Gutes von dem regen, lebendigen Geiste der jungen Fürstin.

deren Erziehung die geistreiche, verständige Schwester Ludwig-Philipp, Prinzessin Udeleide, sich ganz besonders hat anlegen lassen. In Palermo, wo das fürstliche Ehepaar künftig residiren wird, hat diese Nachricht die freudigste Ueberraschung erregt, um so mehr, als die Prinzessin dort geboren ist, und bald dürfte die Schwesterstadt eine gefürchtete Nebenbuhlerin Neapels werden. Wie verlautet, wird die Königin der Franzosen ihre Tochter selbst nach Neapel begleiten, und später erwartet man auch die Herzöge von Drleans und Nemours dort zum Besuche.

Ungeachtet der Aufregung, welche die Gegenwart der dreifarbigigen Fahne in Mittel-Italien hervorgerufen hat, herrscht im lombardisch-venetianischen Königreiche die tiefste Ruhe, und der Geist des Carbonarismus scheint gänzlich verschwunden zu seyn. Der Fremde würde diesseits des Po gar nichts von dem Allen, was auf dem benachbarten päpstlichen Gebiete vorgeht, wahrnehmen, wenn er nicht häufiger, als sonst, auf den nach jener Richtung führenden Heerstraßen Truppen-Kolonnen und Geschützjügen begegnete. In Mailand waren vor etwa 8 Tagen zwei aus Deutschland frisch angekommene Regimenter eingerückt, wodurch jedoch etwa nur der Zahlbestand der früheren Besatzungs-Truppen dieser Hauptstadt wieder ergänzt ist, von denen 3 oder 4 Bataillone vor Kurzem Mailand verlassen hatten. — Nachrichten in franz. Blättern sprechen von neuen Verhaftungen, besonders in Mantua und Piacenza. Am letzten Ort soll der bekannte Schriftsteller Pietro Giordani verhaftet und in die Festung gebracht worden seyn.

Se. Heiligkeit der Papst hat dem Capitel und der Kathedrale von St. Marcus zu Venedig das Geschenk der goldenen Rose verliehen, welches der päpstl. Stuhl den von ihm am meisten ausgezeichneten Dingen, jedoch nur in höchst seltenen Fällen, verleiht. Der Cardinal-Patriarch von Venedig ließ am 9. März die Feier der öffentlichen Ausstellung dieser Rose auf eine würdige Weise begehen. Fast die ganze Bevölkerung strömte zusammen; als sich die Procession nach der St. Marcus-Kirche begab.

E n g l a n d.

Der russ. General Consul, Hr. Barkhausen, der erst vor wenigen Wochen aus St. Petersburg, wohin er sich in wichtigen Angelegenheiten begeben, und wo er häufige Unterredungen mit Se. Maj. dem Kaiser gehabt hatte, nach London zurückkehrte, hat aufs Neue eine Reise nach der russ. Residenzstadt angetreten.

Die Hofzeitung vom 21. März enthält einen K. Geheimraths-Befehl über die Veränderungen in der Vertheilung der Prisenfelder, wonach in Zukunft die Matrosen zu einem bedeutend größeren Theil an berechtig seyn werden, welcher Zuschuß durch Abzüge von den Theilern der, bisher unverhältnißmäßig begünstigten, Admirale und Capitains bewirkt werden soll.

Das Linienschiff Edinburgh von 74 Kanonen ist am 20. März aus Devonport nach dem mittelländischen Meere abgesegelt. Zu Portsmouth liegen die Linienschiffe: Rodney von 92 K., Cornwallis von 74 K., Minden von 74 K., nebst

der Fregatte Portland von 52 Kanonen segelfertig; auch ist der Canopus von 84 K. in Stand gesetzt worden, und die Belvidera mit dem neuen General-Postmeister von Westindien, Lord Suffern Lennox, und unserm Consul in Guatemala, Herrn Chatfield, nach Port-Royal abgegangen. Die portugies. Fregatte D. Pedro ist von Plymouth nach dem Tago wieder zurückgekehrt.

Der Courier enthält zwei Privatmittheilungen aus Lissabon, vom 9. und 10. März, die, seiner Versicherung nach, aus der glaubwürdigsten Quelle herrühren, und an denen gezeigt wird, daß die Sache D. Pedros weit verwickelter durch die Umtriebe und Ränke seiner politischen Freunde, als durch den Widerstand seiner Feinde geworden ist.

Der Graf Szechenyi hat vor Kurzem, in Auftrag der österr. Regierung, verschiedene Maschinen angekauft, welche bei den Vorarbeiten auf der Donau zu der beabsichtigten regelmäßigen Dampfschiffahrt zwischen Wien und Constantinopel gebraucht werden sollen.

Aus Irland hört man wieder von neuen Störungen der Ruhe. In Tipperary will das Landvolk keine Pachten und keine Steuern mehr bezahlen; und in Kings-County brechen die Unruhmüßer bei hellem Tage in die Wohnhäuser ein.

Sehr beunruhigend lauten die Nachrichten aus Ober-Canada, wo Alles auf eine Revolution hindeutet. Dem dortigen Parlamente waren von dem Sprecher, Hrn. Papineau, 70 sogenannte Resolutionen vorgelegt worden, in welchen die größte Unzufriedenheit mit der bestehenden Verfassung, mit den Gesetzen, mit der gegenwärtigen Administration ausgesprochen wird; auch heißt es darin, die dem Hause mitgetheilten Auszüge aus den Depeschen des engl. Colonial-Sekretärs seyen so beleidigend und rücksichtslos, wie keine gesetzgebende Versammlung sie dulden könne und dürfe. Zwanzig von diesen Resolutionen waren bereits angenommen worden und man erwartete, sie alle durchgehen zu sehen; in 9 Zusatz-Entschlüssen wird der General-Gouverneur, Ed. Aylmer in dem Anklagestand verfaßt, und Volksversammlungen berufen. Die dortigen Zeitungen ertauern sich auf gleiche Weise über die Depeschen des Colonial-Sekretärs Stanley.

Den neuesten Nachrichten aus Havanna (Cuba) zufolge, haben dort die Mauthelbmorde sehr überhand genommen; so daß der Gen.-Gouverneur sich genöthigt gesehen hat, eine Belohnung für die Entdeckung der Mörder auszusetzen. In der Christnacht sind nicht weniger als 12 Personen ermordet worden.

W e l g i e n.

Der Gen. Daine, Oberbefehlshaber der 4. Armeeabtheilung, ist von Königs-Brüssel eingetroffen. — Man spricht in diesem Augenblick von der Errichtung eines Res.-Cavallerie- und Artillerie-Lagers bei Brüssel. Wegen des Terrains sollen bereits Unterhandlungen angeknüpft seyn. — Alle gegenwärtig nach unsern Gränzen geschickte Truppen werden drei Divisionen bilden, denen eine Brigade als Avantgarde vorangeht. — Die Reservecorps müssen am 5. April wieder beisammen seyn, und am 7. werden sie die Gränzen passieren.

Vermischte Nachrichten

Die Räumung der Moldau und Wallachei von den russ. Truppen hat zwar thatsächlich neuerdings wieder einen Aufschub erfahren; indessen gehören die Beweggründe, wie von glaubwürdiger Hand berichtet wird, keineswegs der Politik an, sondern liegen vielmehr in dem Mangel an Brodkorn und Fourage, der bekanntlich in den innern und südlichen Provinzen Rußlands herrscht, und jede Truppenverlegung, wodurch die Besatzungen in diesen Provinzen vergrößert werden würden, für den Augenblick unstatthaft macht. Aus diesen Rücksichten ist mit den wallachischen und moldauischen Behörden neuerdings eine Uebereinkunft getroffen worden, in Folge deren für die fernere Verpflegung der, in den Fürstenthümern kantonirenden, russ. Truppen hinreichende Vergütungen verabreicht werden, so daß deren verlängerter Aufenthalt tadellos, eher als eine Wohlthat, denn als eine Last von den Landeseinwohnern betrachtet werden kann. Zudem beginnt auch die Vegetation in der Moldau und Wallachei einen Monat früher, als im südlichen Rußland; Pferdefutter wird auch dort schon im April überflüssig, was vornehmlich der russ. Cavallerie, wie auch der sehr zahlreichen Artilleriebespannung, die während des Winters gelitten hat, ganz besonders, zu Statten kommt. Man glaubt inzwischen, daß bis zum Juni die Räumung bewirkt seyn dürfte.

Ein Pariser Blatt macht auf das merkwürdige Schicksal aufmerksam, welches an die von Ali Pascha von Janina hinterlassenen Reichthümer und an die Erben derselben geknüpft zu seyn scheint. Ali Pascha schied zu Zeit, als er mit der Pforte sich überworfen hatte und einen schlimmen Ausgang der Streitigkeiten befürchtete, seine Schätze nach Corfu, mit der Bestimmung, daß sie im Fall seines Todes seinen 2 Söhnen, Mouctar und Besh, sofern aber dann diese nicht mehr am Leben seyn sollten, seinen Großkindern, und schließlich dem Sir Thomas Maitland und Sir Frederik Adam, im Fall nämlich auch die Großkinder mit Tode abgegangen seyn würden, zufallen sollten. Die vorausgesetzten Fälle sind eingetreten, ausgenommen bei Sir Fr. Adam, der allein am Leben blieb, und Universalerbe wurde. Gegenwärtig befinden sich jene Schätze in Malta, wohin Sie von Corfu gebracht wurden. Sie waren in einer großen Kiste verwahrt, welche beim Ausladen ins Meer fiel und erst nach vieler Mühe wieder herausgezogen werden konnte.

Ein Bericht über Handel u., im März-Stück der Schles. Provinzial-Blätter, sagt: „Der geringe Absatz der baumwollenen Waaren auf der Messe zu Frankfurt ist so entscheidend gewesen, daß die Fabrikanten die Zahl ihrer Arbeiter haben vermindern und deren Lohn herabsetzen müssen, welcher letzterer gegen früher um $\frac{1}{2}$ gesunken ist. Von Sachsen waren sehr wenige baumwollene Waaren zur Messe geführt worden, und waren die Preise der Waaren nicht durch die Concurrenz von dorthier, sondern nur durch die große Anhäufung der Lager mit solchen, herabgedrückt worden. Um indessen dieser Fabrikation die wohlthätige Maschinenhülfe auch zuzuwenden, wird der Bau durch die Aufstellung der Schlichtmaschinen in Nieder-Weerberg bei Marklissa (Raub. Kr.) eifrig fortgesetzt.

Die Vollendung dieser großen Fabrik-Anlage wird den Weibern der dortigen gewerthätigen Gegend vollends ein Uebergewicht über die Weber des Schlesischen Gebirges geben, welche letztere ohnehin weniger Arbeit als jene fördern. — Die Versendung der Thierknochen nach England dauert in Schlessen fort. Die diesen Handel betreibenden Kaufmannshäuser Koppisch, Bräunert und Heinrich in Breslau, haben im vorigen Jahre 30,800 Centner Knochen angekauft und nach England versendet.

Warmbrunn den 2. April 1834.

Ihro Excellenz der Herr Reichsgraf Leopold Gottthard Schaffgotsch ward am 24. Januar d. J. heimgerufen zum ew'gen Lohne! — Hochdemselben folgte als Erbe der Standesherrschaft und seines Herrens-Adels, sein ältester Herr Sohn, Reichsgraf Leopold Christian Gottthard Schaffgotsch. Die dem neuen Grundherrn zu leistende Stipulation der Ortsgerichte von den 40 Gräfl. Schaffgotsch'schen Dorfschaften war für Dienstag d. 1. April bestimmt worden. Desgleichen hätten der Königl. Bade-Polizey-Director zu Warmbrunn, die sämmtliche aus 25 Personen bestehende Geistlichkeit der Gräflichen Dorfschaften, die drei Badeärzte und 54 der nicht unumgänglich nothwendig auswärts beschäftigten gräfl. Beamten sich dahin verabredet, an dieser Feierlichkeit Theil zu nehmen und auch ihre Gratulationen bei dieser Veranlassung dem Herrn Grafen zur Uebernahme der ererbten väterlichen Herrschaften abzustatten. Zu diesem Zweck versammelte man sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr im sogenannten langen Hause zu Warmbrunn, von wo sich die zahlreiche aus mehr als 350 Personen bestehende Versammlung unter Vortritt der sich ebenfalls zur Verherrlichung der Feier des Tages eingefundenen beiden Herren Superintendenden der Hirschberger und zweiten Löwenberger Dices, aufs Schloß begab, wo sich auch noch einige 20 inmittelft eingetroffene Cantoren und Schullehrer der vorgedachten Dorfschaften angeschlossen.

In den Zimmern des Schlosses angekommen, wurde die Feierlichkeit durch einen Gesang der vorgedachten Cantoren eröffnet und hierauf im Namen der ganzen Versammlung von dem Superintendenten der Hirschberger Dices, Herrn P. prim. Nagel, an den Herrn Grafen Schaffgotsch eine eben so gebiegene als herzliche Anrede gehalten, welche der Herr Graf auf das angemessenste beantwortete. Nach diesem feierlichen Akt brachten die beiden Directoren des Standesherrlichen Gerichts zu Hermsdorf und des Gerichts-Amtes zu Greiffenstein ihre Gratulationen dar und stellten, in so weit es nicht schon früher geschehen war, die Beamten dieser beiden Gerichts-Ämter dem Herrn Grafen vor, worauf sodann der Reichsgräfl. Cameral-Director im Namen sämmtlicher Administrations-Beamten dem Herrn Grafen so wie Hochdesselben Gemahlin auf einem blau sammetnen, reich mit Silber verzierten Kissen ein Gedicht überreichte.

Hierauf wurden die sämmtlichen Orts-Gerichte, nachdem dieselben vorher durch sechs Jungfrauen den Gräflichen Herrschaften auf einem weiß atlasnen Kissen ebenfalls ein Gedicht hatten überreichen lassen, dem Herrn Grafen durch die bei-

den vorgebachten Gerichts-Directoren Gemeinde für Gemeinde vorgestellt und leisteten Hochdenselben mittelst Handschlag Namens ihrer Gemeinden die gewöhnliche Stipulation, nach deren Beendigung von dem Ortsgerichts-Perfonal aller 40 Dorfschaften dem Herrn Grafen unter Musik und Böllers-Abfeuerung ein Lebehoch gebracht wurde.

Während Vorstehendem hatten sich aus 10 der zunächst gelegenen Gemeinden zahlreiche Deputationen eingefunden, welche sich, aus einigen dieser Gemeinden über 100 Personen stark unter Vortritt von Musik, Vortragen von Fahnen und zahlreichen, mit buntfarbigem Bändern geschmückten Marschallstäben, vor dem Schlosse aufstellten, Deputationen an den Herrn Grafen absendeten, welche in den Zimmern des Schlosses empfangen wurden und nach deren Abtritt die vorgebachten, vor dem Schlosse versammelten Gemeindeglieder unter Musik und Böllerschießen dem Herrn Grafen ebenfalls ein Lebehoch brachten, und hierauf mit klingendem Spiel durch das Schloß und sodann in ihre betreffenden Gemeinden zurückzogen.

Nach Beendigung dieser Vorstellungen war auf dem Schlosse großes Diné von 80 Couverts, woselbst allgemeine Fröhlichkeit herrschte und wo, außer mehreren Toasts auf das Wohl des, die bedeutende Gütsverwaltung angetretenen Freien Standesherrn Herrn Reichsgrafen Leopold Christian Gotthard Schaffgotsch und Hochdessens Gemahlin, auf das Wohl Ihrer Excellenz der verwittvorten Frau Gräfin, auf das Wohl Sr. Excellenz des kommandirenden Generals in Schlessien Herrn Grafen von Bieten, des Vaters der Frau Gräfin, auf das Wohl sämmtlicher Angehörigen des Gräflichen Hauses, von dem Herrn Grafen selbst aber ein Toast ausgebracht wurde, in welchem Hochderselbe den verschiedenartigsten Ständen, aus denen die zahlreiche Versammlung bestand, jedem etwas Verbindliches sagte und auf deren Wohl trank; der Herr Superintendent Hirschberger Kreises aber schlußlich noch in einer kurzen Rede den Wunsch aussprach, daß so wie heut unter den zwei verschiedenen Konfessionen zugethanen Anwesenden Einigkeit und Friede herrsche, solches immerdar im Allgemeinen statt finden möge, und in dem Glauben an den einen und gemeinschaftlichen Herrn und Meister, das Band der brüderlichen Liebe, die durch verschiedene Form der Gottesverehrung getrennten, immer inniglicher umschlinge und vereinige.

Außer diesem Diné auf dem Schlosse fand in der Gallerie eine Tafel von 75 Couverts statt, und bei dem Koch Born wurden 76 Gerichtsgeschworne der Herrschaft Greiffenstein, auf dem Saale der Dominial-Bräuerei aber 136 Gerichtsgeschworne der Herrschaften Kynast und Giersdorf, so wie der Güter Böhrendörff und Voigtsdorf gespeist. Abends fand in dem Orte Warmbrunn eine allgemeine Illumination statt, wobei eine Menge passende Transparents angebracht waren. In der Gallerie hatte sich eine Gesellschaft von mehr als 150 Personen zu einem Ball vereinigt, den der Herr Graf und die Frau Gräfin auf einige Zeit mit Ihrer Gegenwart beehrten, wobei mehrere hierzu eigends verfaßte Gedichte gesungen wurden. Erst früh Morgens um 4 Uhr

endete dieses Fest, welches auch nicht durch die mindeste Störung unterbrochen wurde, zur allgemeinen Zufriedenheit.

Be f ö r d e r u n g.

Der praktische Wundarzt und Geburtshelfer Adolph zu Rudelstadt ist von Einem Königl. Hochwohlbl. Ober-Berg-Amt, bei dem Königl. Hochwohlbl. Berg-Amt des Fürstenthums Jauer, zu Kupferberg, als Königl. Berg-Chirurgus, bei den Bergwerken: Rudelstadt, Rohnau und Altenberg, angestellt und bestätigt worden, mit Beibehaltung seines Wohnortes Rudelstadt.

□ z. h. Q. 17. IV. 3. □ III. W. C.

Denkmal trauernder Liebe,

wehmuthsvoll gewidmet

unserer am 25. März d. J. im 34ten Lebensjahre zur Seligkeit entschlummerten, heiß geliebten Gattin und Tochter, der gewesenen Frau Stellmachermeister

Maria Elisabeth Bunzel
in Probsthain.

Unerforschlich, Herr, sind deine Wege,
Unerforschlich ist dein heil'ger Sinn;
Denn es nahm aus liebend-treuer Pflege
Deine Hand die beste Freundin hin.

Es umschließt des ideo Grabes Stille
Uns die Gattin und die Tochter nun,
Schmerzerfüllt sah'n wir die theure Hülle
Dort versenken, wo die Müden ruh'n.

Ah, es weinen bittere Wehmuths-Thänen
Treue Gatten-Lieb' und Eltern-Schmerz;
Unser Liebe, unser tiefes Sehnen
Hüllt in Nacht das wundte Herz.

Gott ergehen, trugest Du die Leiden,
Die die Vorsicht Dir hier zugesandt;
Bis zum letzten Schmerzerfüllten Scheiden
Blieb Dein Herz dem Ew'gen zugewandt.
An der Pforte stiller Grabesruh'
Sprachst Du Trost den Weinenden selbst zu.

Schlumm're sanft von ird'schen Erden-Mühen,
Wiedersehen strahlt an Gottes Thron!
Ew'ge Rorme wird uns dort umblühen,
Wo empfangen wir der Gnade Lohn!
Wo uns höchste Lieb' vereinet,
Ew'ge Seligkeit erkeimet.

Probsthain, im April 1834.

Christian Gottfried Bunzel, als Gatte.
Gottlieb Steinberg,
Maria Elisabeth Steinberg, } als Eltern.
geb. Geisler,

Gefühle und Empfindungen

am Grabe

unser's liebevollen, unvergeßlichen Vaters und
Großvaters

Christian Ludwig Glaubitz,

Bürgers und Weißgerbermeisters zu Lahn,
gestorben den 30. März 1834 in einem Alter von
75 Jahren und 4 Mon.

Theurer Vater! Ruhe sanft in Frieden,
Dir ist nun ein schöner Loos beschieden,
Als die Erde nimmer reichen kann,
Hast Du in des Lebens letzten Stunden,
Auch der Leiden bitterstes empfunden, —
Trat der Tod doch still und sanft heran,
Schon war Dir der Palmenkranz bereitet,
Und von Engeln himmelan geleitet,
Schwand die Erde Deinem sel'gen Blick.
Und nur, die wir schmerzvoll um Dich weinen,
Deine Kinder nebst den andern Freunden,
Läßt in banger Wehmuth Du zurück,
Seine Hand führt uns oft dunkle Stege —
Nur Ergebung kann uns Trost verleihn!
Was uns hier ist Labyrinth gewesen,
Wird sich einst in sel'ge Wonn' auflösen,
Dort, wo keine Trennung mehr wird seyn.

Die hinterbliebenen Kinder und Enkel.

Nachruf

unserm, am 29. März 1834 im Blüthen-Alter von
21 Jahren, am Blutbrechen schnell, doch selig ent-
schlafenen lieben, ewig unvergeßlichen Sobne
und Bruder,

Ernst Traugott Berndt,

Du bist nicht mehr, Du bist geschieden,
Du frommer, guter Jüngling, Du!
Es rief Dich Gott zu höh'rem Frieden,
Vor seinen Thron, zur ew'gen Ruh'!

Es weckt Dich nicht mehr in das Leben
Der tiefgebeugten Eltern Schmerz; —
Nicht weinender Geschwister Wehen,
Und Theilnahm' hegend Freundes-Herz!

O ruhe sanft! bis hohe Wonne
Des Wiedersehens uns umgibt;
Und jenes Lebens Gnaden-Sonne
Vereinert, was sich hier geliebt!

Eichberg bei Hirschberg den 7. April 1834.

Gewidmet von

Christian Gottlieb Berndt, Ver.-Scholz, } als
Joh. Eleonore, geb. Freudenbergs, } Eltern.
Friedrich und Wilhelm Berndt, als Brüder.

Ein Weilchen

auf das Grab

unserer, am 19. März in Schönau verewigten
Schwester, der Frau

Johanne Christiane Stumpe,
geb. Scholz.

Schlafe wohl in Deinem Frieden,
Heilig bleibt uns auch Dein Grab!
Nahm es doch, Dein Loos hienieden,
Langen stillen Schmerz, Dir ab:
Nimm, was Liebe kann gewähren,
Schwester, Freundin, Dulderin,
Nimm Dir uns're Abschieds-Jahre,
Deiner Ruhe Salbung, hin. — —

Jeden Bund, der uns're Jugend,
Unser spätr's Sejn beglückt,
D es hat ihn Deine Jugend
Ja so gern, so sanft geschmückt:
Dank, o Dank für jede Stunde,
Uns so schwesterlich geschenkt,
Wo in trauervoller Runde
Deiner uns're Brust gedenkt!

Bis mit ihren Winterjahren
Näher rückt auch uns die Zeit,
Treulich wollen wir bewahren,
Was Dein Vorbild uns geweiht:
Hinter Deines Grabes Grenze
Führt im glücklichen Verein
Uns zum blumenreichsten Lenz
Dann sein schönster Vortag ein.

Die hinterbliebenen Geschwister.

Todesfall-Anzeigen.

Am Charfreitage, den 28. März, früh um 7 Uhr, starb
an Altersschwäche Herr Christian Gottlieb Glauer,
Schullehrer, Organist und Gerichtsschreiber zu Alzenau bei
Hainau, nachd'm er durch Gottes Gnade sein Amt 54 Jahre
lang treu verwaltet und sein Leben auf 79 Jahre, 7 Mo-
nate und 20 Tage gebracht hatte. Rühmlich war sein Le-
ben, sanft sein Dahinscheiden, ehrenvoll seine Begräbnißfeier
am 1. April, bei welcher die Anerkennung seiner hohen und
vielfachen Verdienste, so wie die wärmste Theilnahme und
innigste Liebe und Dankbarkeit auf die rührendste Weise sich
öfentlich aussprachen.

Mit Ihm schließt sich die Reihe der wahrigen Männer
seines Namens und seiner Familie, welche seit dem Jahre
1660 in ununterbrochener Folge, das Amt eines Schulleh-
rers, Organisten und Gerichtsschreibers in der Kirchgemeinde
zu Alzenau verwaltet haben. — Diese Anzeige widmen ent-
fernten Verwandten und Freunden zu stiller Theilnahme
die trauernden Hinterbliebenen.

(Fortsetzung im ersten Nachtrage.)

Am 27. März 1834 starb zu Buchwald bei Hainau mein innig geliebter Sohn, Ferdinand Lebrecht, an einem Lebfieber, in dem hoffnungsvollen Alter von 4 Jahren, 5 Mon. und 11 Tagen. Die sorgfältigste Pflege, welche ihm in dem Hause meiner Schwester zu Theil wurde, so wie die gewissenhafte Behandlung von Seiten des Arztes, waren nicht im Stande, dem unerbittlichen Tode dies theure Opfer zu entreißen. — Allen nahen und fernem Verwandten und Freunden diese Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme an meinem unnennbaren Schmerze.

Du aber, Herr über Tod und Leben, dessen Weisheit für gut fand, mir in wenig Wochen Gattin und Kind zu nehmen, gieße in mein schwer verwundetes Herz den Balsam des Trostes, den wir ja so reichlich in deinem heiligen Worte finden! —

Wie Lebrecht sanft ruht, an seiner Mutter Grab,
Ach! meine Freude und Hoffnung ist nicht mehr.
Ich sah ihn blühen, gleich einer Rose,
Im Purpurglänze des Frühlingmorgens.

Ich lieb' ihn herzlich, ihn, der nun ausgekämpft,
Und sah' der Zukunft entgegen hoffnungsvoll,
Wo er die Mühen seiner Erziehung
Belohnen würde durch edle Früchte.

Doch früh verpflanzte der weise Gärtner ihn,
In die Gefilde des schönen, höhern Sepulchrs!
Sein Will' geschehe, Er hat's gegeben,
Er hat's genommen! Ihm Preis, Anbetung!

Drum Klage schweige, ich heit're meinen Blick,
Und geh getröstet von Deinem Grab zurück! —
Ich seh' Dich wieder, Dich meinen Liebling,
Der schönern Zukunft entgegen schlummern.

F. C. Just,
zweiter Lehrer zu Thomasthalbau bei Bunzlau.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute erfolgte, zwar schwere, aber dennoch glückliche Entbindung meiner guten Frau, Louise, geb. Goldnau, von einem muntern Mädchen, beehre ich mich meinen Freunden ergebenst anzuzeigen. Carl George.

Hirschberg, den 8. April 1834.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten beehrt sich, die heute um $\frac{3}{4}$ auf 2 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, ganz ergebenst anzuzeigen. Brauermeister J. Gruner.

Krnsdorf, den 8. April 1834.

Kirchen-Nachrichten.

Geboren.

Hirschberg. D. 17. März. Frau Fleischhauerstr. Hornig, einen S., Ernst Julius Adolph. — D. 22. Frau Stellmacher Naupach, einen S., Carl Heinrich. — D. 25. Frau Schneider Fromm, eine T., Marie Auguste Mathilde.

Gunnersdorf. D. 30. März. Frau Rutscher und Hausbesitzer Schiedek, einen S., welcher gleich nach der Geburt starb. Schmiedeberg. D. 30. März. Frau Inwohner Berger, eine T., Marie Auguste. — D. 2. April. Frau Schmiedemacher Weist in Arnberg, einen S., Friedrich Wilhelm, welcher aber denselben Tag wieder starb. — D. 7. Frau Gastwirth Leder jun., eine T.

Landeshut. D. 25. März. Frau Schneider Engel, e. T., Emilie Pauline, welche nach 3 Tagen wieder starb. — Frau Fleischscher Merger, einen S. — D. 2. April. Frau Bergmann Fack, eine todte T. — D. 4. Frau Schmiedemacher Fichtner, eine T. — Frau Züchner Kühnel, einen todten S.

Schönhaus bei Neutirch. D. 13. März. Frau Freibauer und Schulvorsteher Speer, eine T., Johanne Christiane.

Vollenhain. D. 25. März. Frau Unteroffizier Krause, eine T. — D. 27. Frau Hornbrechtsleumstr. Pehold, einen S.

Ober-Hohendorf. D. 30. März. Frau herrschaftl. Großschäfer Lochmann, einen S.

Ober-Wolmsdorf. D. 26. März. Frau Freigedner Schmidt, einen S. — D. 2. April. Frau Freibändler Alt, einen S.

Goldberg. D. 28. Febr. Frau Schullehrer Resche, e. S. — D. 9. März. Frau Schenkerfärth Warmuth, einen S. — D. 21. Frau Tuchmacher Köpfer, eine T. — Frau Schneider Merke, eine T. — D. 22. Frau Zimmermann Damm, einen S. — Frau Schentwirth Herzog, eine T. — D. 24. Frau Inwohner Niesel, Zwillinge-Töchter. — D. 26. Frau Schmiedegeßell Schröter, e. S.

Jauer. D. 24. März. Frau Mühlensbeler Kirchner, e. T. — D. 26. Frau Hansbesitzer Helbig, einen S. — Frau Drechslermeister Spohmann, einen S. — Frau Land- und Stadtgerichts-Professor Grasnitz, einen S. — D. 30. Frau Hauptmann v. Dohlschütz, einen S. — D. 1. April. Frau Niernmstr. Adler, e. T.

Poischwitz. D. 10. März. Frau Freyhäusler Käbe, e. T. — D. 16. Frau Inwohner Otte, eine T. — D. 18. Frau Inwohner Ulke, eine T.

Arnsdorf. D. 20. März. Frau Riesenberger, geb. Siegert, eine T., Henriette Ernestine Wilhelmine.

Löwenberg. D. 21. März. Die Frau des Invaliden-Untersoffizier Flügner, eine T.

Schwerta. D. 16. März. Frau Grenz- und Steuer-Aufsesser Schindler, eine T. — D. 29. Frau Freigärtner Weiner, eine T. — D. 30. Frau Diab- und Gestellmacher Müßler, e. S.

Wigandsthal. D. 15. März. Frau Tischler Weise, einen Sohn, Ernst Victor Julius.

Friedersdorf. D. 2. April. Frau Freyhäusler und Handelsmann Lehmann, eine T. — D. 5. Frau Inwohner und Schuhmacher Günther, eine T.

Neuwarnsdorf. D. 5. April. Frau Gartenbesitzer Wünsch, eine Tochter.

Neuschweidnitz. D. 1. April. Frau Häusler und Weber Weickert, eine Tochter.

Gestorben.

Hirschberg. D. 1. April. Carl Joh. Nebomine Adolph Müller, hinterl. Sohn des verstorb. Bürgers und Malers Herrn Franz Joseph Müller, 18 J. 1 M. 19 T. — D. 2. Ernst Traugott, Sohn des Math.-Crecutors Weickert, 9 M. 18 T. — D. 3. Carl Julius, Sohn des Schuhmachers John, 3 J. 20 T.

Stranitz. D. 1. April. Der Häusler Gottfried Matern, 67 J. 10 M.

Hartau. D. 3. April. Ernst Heinrich, Sohn des Gärtners Herzog, 14 M. 5 T.

Sieberg. D. 29. März. Ernst Traugott, mittlster Sohn des Gärtners und Gerichtsschöhen Berndt, 21 J. 7 T. — Den 2. April. Marie Elisabeth, Tochter des Schullehrers und Gerichtsschreibers Herrn Hallmann, 8 M. 11 T.

Bollenhain. D. 25. März. Ernst Gustav, Sohn des Tischlers Küster, 8 W. 26 L.
Ober-Würgsdorf. D. 26. März. Der Einwohner Johann Friedrich Franz, 35 J.
Halbendorf. D. 28. März. Der Freihändler und Weber Gottlob Springer, 52 J.
Schweinhau. D. 31. März. Der Einwohner Joh. Christoph Mosig, 72 J. 3 M.
Goldberg. D. 29. März. Julius Eduard Hugo, Sohn des Stadtbauers Just. — Marie Ernestine Wilhelmine, Tochter des Schlossers Grieger, 6 W. 2 L. — D. 30. Der Tuchmacher Gottfried Meüner, 75 J. 2 M. — D. 31. Der Spitzenbändler Joh. Gotthard Hoffmann, 44 J. 1 M. 28 L. — D. 1. April. Die Einwohner: Wittve Frau Joh. Elisabeth Rothhaar, geb. Sebel, 72 J. 20 L. — D. 2. Pauline Philippine Luise geb. Feige, Ehefrau des Schuhmachers Kabinets, 29 J. 8 W. 18 L. — Die Einwohner: Wittve Frau Maria Rosina Niesel, geb. Klemm, 61 Jahr.
Fauer. D. 26. März. Herr Joh. August Wilhelm Scherer, Königl. Superintendent und Pastor primar. emerit. an hiesiger evangel. Friedenskirche, 62 J. 3 M. 8 L. — D. 28. Gustav Adolf, jüngster Sohn des Kohlen-Niederlage-Bewalters Herrn Ademann, 1 J. 1 M. 5 L. — Auguste Henriette, Tochter des Gutsherrn Geisler, 7 M. — D. 29. Carl Gustav, Sohn des Schuhmachers Klimec, 2 M. 8 L. — D. 30. Frau Carol. Ros. geb. Hirsch, Ehegattin des Königl. Bataillons-Arzt's vom 3ten Bataillon 7ten Landw. - Regim., Hrn. Fortner, 29 J. 8 W. 17 L.
Pölschitz. D. 12. März. Carl Wilhelm, jüngster Sohn des Gerichtsfreischwärs und Freibauerngutbesizers Weer, 1 J. 5 M. 21 L. — D. 15. Anna Maria geb. Thürich, Ehefrau des Freihändlers und Webers Krebs, 60 J. 2 M. 15 L.
Löwenberg. D. 28. März. Marie Klotide, jüngste Tochter des Mathmannes Herrn Tiebe, 1 J. 9 M. — D. 1. April. Anna Ros. geb. Hütter, Ehefrau des Züchters-Oberältesten Kuhn, 33 Jahr.
Grosz-Mackwitz. D. 1. April. Anna Ros. geb. Sauer, häutert. Ehefrau des verstorb. Freigärtners Arnold, 68 J.
Landeshut. D. 29. März. Friedrich Wilh. August, Sohn des Webers Brück auf der Breitenau, 25 L.
Schwertau. D. 25. März. Carl Gottlieb, Sohn des Schuhmachers Gottlieb Hasche, 9 M.
Greiffenberg. D. 25. Febr. Frau Bunt- und Seidenwäcker Menzel, 65 J. 3 M.
Wigandsthal. Der Einwohner Carl Gottlieb Schütz, 30 J.
Sowatzsch. Der Freigärtner Joh. Gottlob Schulz, 33 J. — Der Freigärtner Joh. Gottfried Jari, 70 J.

H o h e s A l t e r .

Zu Hirschberg starb am 3. April: Johanna Rosina Siegert, häutert. Tochter des verstorb. Wäcker-Altesten Johann Benjamin Siegert, 66 Jahr.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung. Mit den Posten sind folgende Briefe zurückgekommen, welche nicht zu bestellen gewesen sind, und jetzt von den resp. Absendern wieder abgeholt werden können:

- 1) an den Porzellanarbeiter Friedrich in Liefenbach.
- 2) " " N. L. Goldstein in Danzig.
- 3) " " Schlossergesellen Lorenz in Marklissa.
- 4) " die Frau M. N. geb. Pohl in Papau.
- 5) " den Staats-Chirurgus Schumacher in Slogau.
- 6) " " Steuerbeamten Weiland in Krusatz.

- 7) an den Gastwirth Linde in Ottowich.
- 8) " " Müllergesellen Menzel in Diebersdorf.
- 9) " " Christian Gottfried Böhmer in Breslau.
- 10) " " Tischlermeister Schreiber in Mondschütz.
- 11) " " Raphael Cohn in Groß-Buck.
- 12) " " Stellmacherges. Scharweßky in Bernburg.
- 13) " " Alexander Mörßch in Schweidnitz.
- 14) " " Schlossergesell. Tiefsch in Sommerfeld; und
- 15) " " Schullehr. Ansförge in Arnsdorf b. Schweidnitz, mit 29 Rthlr. 6 Sgr.

Hirschberg, den 7. April 1834.

Königl. Post - Amt.

Günther

Bekanntmachung. Künftigen Sonnabend, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll in der Kammerer'schen Amt's-Stube der Köhrbütten-Dünger und das Plums-penbelleidungs-Stroh öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Licitanten eingeladen werden.

Hirschberg, den 8. April 1834.

Der Magistrat.

Proclama. Zu dem auf den 21. Juni a. c., Vormittags 11 Uhr, in der Gerichts-Kanzlei von Nieders-Kauffung anstehenden peremptorischen Bietungs-Termin, Behufs des öffentlichen Verkaufs der daselbst sub Nr. 38 gelegenen, auf 195 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzten, zum Georg Friedrich Heptner'schen Nachlass gehörigen Dreschgärtnerställe, werden zahlungs- und befähigte Kauflustige hiedurch mit dem Bietungs-eingeladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, wenn nicht geschliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Auch haben spätestens in diesem Termine alle Gläubiger ihre Anforderungen an den Georg Friedrich Heptner'schen Nachlass anzumelden und zu beschreiben, widrigenfalls sie ihrer Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was, nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte.

Hirschberg, den 30. März 1834.

Das Freiherrlich von Zedlitz'sche Gericht's-Amt über Nieders-Kauffung.

Subhastations-Patent. Das unterzeichnete Gericht's-Amt subhastirt die dem verstorbenen Gärtner Johann Gottfried Wunsch gehörig gewesenenen Grundstücke, nämlich:

- a) den zu Klein-Beerberg bei Marklissa, sub Nr. 4 belegenen Garten, wozu 19 Berl. Scheffel Acker- und Wiesenland gehören, gerichtlich taxirt auf 1048 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.,
- b) das auf Marklissaer Territorio belegene, in der Landungs-Tabelle sub Nr. 137 verzeichnete Acker- und Wiesen-Grundstück von 13 Berl. Scheffeln, gerichtlich taxirt auf 541 Rthlr. 21 Sgr.,

ad instantiam der Erben, und fordert Bleibungslustige auf, in Termino

den 2. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, in der Gerichts-Amts-Kanzlei hieselbst ihre Gebote abzugeben, und, nach erfolgter Zustimmung der Interessenten, den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen, insofern nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen.

Die Taxverhandlungen können übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden, dagegen erfolgt die Bekanntmachung der Verkaufs-Bedingungen erst im Termine.

Marklissa, am 24. März 1834.

Das Gerichts-Amt für Marklissa und Klein-Beerberg.

Bekanntmachung. Auf den Antrag eines Reals-Gläubigers soll das sub Nr. 142 in Cammerwaldau belegene, der verehel. Hoffmann zugehörige und ortsgerechtlich auf 12 Rthr. geschätzte Freihaus, öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir einen einzigen Bietungs-Termin auf den 24. Mai c., Nachmittags um 4 Uhr, im Schlosse zu Cammerwaldau anberaumt, und laden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Bemerken vor, daß der Zuschlag sofort ertheilt werden wird, falls nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen sollten.

Hirschberg, den 5. April 1834.

Das Gerichts-Amt von Cammerwaldau.
Kriegel.

Anzeige. Vom 12. April c. ab ist auf dem Kapellenberge frisch gebrannter Kalk, der Bresl. Scheffel für 10 Sgr., zu haben.

Liefhartmannsdorf, den 8. April 1834.

Das Wirthschafts-Amt.

Kindvieh-Verpachtung.

Die Nutzung des auf dem Dominio Reibnitz stehenden Kindviehes, soll in dem auf

den 29. April c., Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Amte anstehenden Auktions-Termine, vom 1. Juli an, auf drei hinter einander folgende Jahre öffentlich verpachtet werden, wozu caution- und sachfähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Alt-Reinitz, den 7. April 1834.

Das Wirthschafts-Amt.

Verkauf eines Forstgrundstücks.

Höherer Anordnung gemäß, soll in dem, auf den 7. Mai c., Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäfts-Lokale hieselbst, anstehenden Termin, die zum Revier Reichenau gebhörige, ohnweit beim Dorfe Neu-Reichenau belegene Forstparzelle, das Wäldchen genannt, von 166 Morgen 149 □ Ruthen Flächen-Inhalt, entweder im Ganzen oder auch in sieben Theile getheilt,

unter den in Termino zu eröffnenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Kauflustigen wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ihnen das zu veräußernde Forstgrundstück von dem Förster Andree in Alt-Reichenau, auf Verlangen, vorgezeigt werden wird, und daß die aufgestellten Verkaufs-Bedingungen von heut an in meinem Geschäfts-Lokale, an jeder Mittwoch und jedem Sonnabende, zur Einsicht bereit liegen!

Alt-Reichenau, den 27. März 1834.

Der Königl. Ober-Förster Bräuner.

Verpachtung. Die Nutzung des Rindviehes bei dem Dominio Boberstein, soll, vom 1. Juli d. J. an, auf 3 Jahre verpachtet werden; unter welchen Bedingungen ist von heute an zu jeder Zeit bei mir selbst zu erfahren. Boberstein, den 10. April 1834.

Berm. v. Rothkirch, geb. v. Ködritz.

Verpachtung. Die Schenke am Niedergute zu Schosdorf wird künftige Johanni anderweitig verpachtet, und ein Termin auf den 6. Mai c. anberaumt, wozu Pachtstlehaber eingeladen werden; das Wirthshaus liegt an der Post-Straße von Greiffenberg nach Lauban, und sind die Pacht-Bedingungen täglich zu erfahren beim Wirthschafts-Amte. Krusch.

Verkauf eines Forstgrundstücks.

Es soll in dem auf den 14. Mai c., Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäfts-Lokale hieselbst, anstehenden Termin, die zur Oberförsterei Reichenau gehörige, ohnweit beim Dorfe Siekmannsdorf belegene Forstparzelle, genannt der Niederbusch, von 95 Morgen 154 □ Ruthen Flächen-Inhalt, entweder im Ganzen oder auch in sieben Theile getheilt, unter den in Termino zu eröffnenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Kauflustigen wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ihnen das zu veräußernde Forstgrundstück von dem Förster Müller in Wittgendorf, auf Verlangen, vorgezeigt werden wird, und daß die aufgestellten Verkaufs-Bedingungen von heut ab in meinem Geschäfts-Lokale zur Einsicht bereit liegen.

Alt-Reichenau, den 3. April 1834.

Der Königl. Ober-Förster Bräuner.

Verkauf. Der Gerichtskreisam zu Willmannsdorf, Tauersehen Kreises, mit den Rechten des Schlachtens und Backens und 5 Scheffel Ackerland, wie auch Obst- und Grefagarten, nebst einer Schmiedewerkstatt, steht freiwillig zu verkaufen; daher Kauflustige das Nähere am genannten Orte einschen können. Klingaufsche Erben.

Gesuch. Ein Deconom ohne Familie, der blos durch den Verlust seiner Frau, hinsichts der Viehwirthschaft, brodtlos geworden, gute Zeugnisse hat, wünscht ein Unterkommen als Amtmann oder Rechnungsführer. Das Nähere beim Buchdrucker Opitz in Taur.

Öffentlicher Dank. Bei dem am verwichenen Charfreitage zum Besten der hiesigen Armen Statt gefundenen Concert hat die Gesamteinnahme betragen 68 Rtl. 5 Sgr.

Die Ausgaben haben sich auf 25 Rtl. 25 Sgr. 4 Pf. belaufen. Die Herren Mitglieder des Dilettanten-Instrumental-Musikvereins haben jedoch von den Ausgaben die Summe von 8 Rtl. 3 Sgr. 1 Pf. aus eigenen Mitteln gedeckt und deshalb ist der Haupt-Armenkasse ein daarer Ueberschuß von 30 Rtl. 12 Sgr. 9 Pf. zugeflossen, welcher, wie solches in den früheren Jahren geschehen, zu außerordentlichen Vertheilungen verwendet werden wird.

Wir entledigen uns hiermit zugleich der angenehmen Pflicht, Allen und Jedem, die zu diesem günstigen Resultat theils durch ihre Kunstleistungen, theils durch baare Beisteuer mitgewirkt haben, für diese den Armen gewidmete Liebe und Fürsorge im Namen der letzteren unseren herzlichsten Dank abzustatten. Besonders aber sei dem Herrn Organist Martinek, welcher die Leitung des Concerts gefälligst übernommen hat, und den hochgeschätzten Herren Mitgliedern des Dilettanten-Instrumental-Musikvereins, die in jedem Betracht sich auf das Eebhafteste für die Ausführung interessirt und, wie oben bemerkt, einen erheblichen Theil der Kosten unaufgefordert übernommen haben, unsere volle Anerkennung und Hochachtung hiermit dargebracht.

Hirschberg, den 7. April 1834.

Die Armen-Direction.

Dankagung. Herzlichen Dank sowohl den werthgeschätzten Herren und Frauen, welche uns die Ehre, und meinem geliebten abgeschiedenen Bruder Carl Rudolph Johann Müller die Liebe erzeigten, ihn zu seiner Ruhestätte zu begleiten, als auch der löblichen Tischlergesellschaft, welche die Hülle des Entschlafenen zur Ruhestätte trug. Er starb an den Folgen der Abzehrung in dem blühenden Alter von 18 Jahren 1 Monat.

Hirschberg, den 9. April 1834.

Der Gürtler Franz Müller, als Bruder.

Der Tischlermeister Ehr. Hinkel, nebst Frau, als Pflgeeltern.

Anzeige und Dank.

Unsere Großmutter, die verwittwete ehemalige Wirthschaftsvoigtin Alose, starb in einem Alter von 89 Jahren den 3. April. Ihr Mann hatte auf dem Hochreichthümlichen Gute Bober-Röhrsdorf auf dem Niederhofe 35 Jahre als Voigt gebient.

In Folge seiner treuen anerkannten Dienste erhielt derselbe, durch die Huld und Gnade Sr. Hochgeborenen des Herrn Grafen Nepomuk Schaffgotsch, dem Großvater des jetzigen hohen Grundherrn, eine Pension 31 Jahre hindurch, welche seine Wittve bis an ihr Lebensende bezogen.

Wir können nicht unterlassen, unserm innigen Herzensbrange zu folgen, und unsern reinsten, aufrichtigen Dank für die Gnade und Huld hiermit öffentlich auszusprechen, welche das erlauchte hohe Haus durch so lange Zeit unser Großmutter so milde bewiesen. Gott möge seinem jetzigen

hohen guten Grundherrn das schönste Heil und Segen basker verleihen!

So wie wir auch nicht verfehlen, es dankbar anzuerkennen, wie die Herren Beamten dieses Gnadengeschenk unsrer verwitigten Großmutter freundlich abgereicht haben.

Bober-Röhrsdorf, den 3. April 1834.

Die hinterlassenen Kinder, Enkel und Urenkel.

Bekanntmachung. Nachdem ich heut die Handlungsgellegenheit, so wie die Lokale, zu Betreibung des Caffetiergeschäfts, von dem hiesigen Bürger und Handelsmann Herrn Wagner sen. pachtweise übernommen, so habe ich nicht unterlassen wollen, einem resp. Publico

a) zur gefälligen Abnahme der besten Spécereien aller Art, von Tabacken in Paqueten und lose, von Weinen, als: ungarische, spanische, französische u., nebst sonstigen Diversitäten, so wie

b) zum gütigen Besuch meines Caffee-Lokales, in welchem ich, außer mit einem neuen Willard, mit Caffee, guten Bieren, feinen Liqueuren u., aufzuwarten das Vergnügen haben werde,

mit dem Bemerken mich ganz gehorsamst zu empfehlen, daß ich mir es sehr angelegen seyn lassen werde, durch billige Preise und Güte der Waaren, so wie durch Promptität, mich des Zutrauens eines resp. Publikums stets werth zu machen.

Kupferberg, den 25. März 1834.

Traugott Röbber,

Kaufmann und Caffetier in dem Wagner senlor'schen Hause Nr. 95 hieselbst.

Anzeige. In Bezug an meine Bekanntmachung und Empfehlung unterm 14. Januar l. J. mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nunmehr die Erlaubniß zum Schank mit Brantwein und Liqueuren erhalten und diesen bereits in meiner Wohnung, in dem Hause der verw. Frau Kaufmann Lipfert, eröffnet habe. Indem ich um recht zahlreichen Besuch bitte, verspreche ich für gute, reine und abgelegene Getränke bestens zu sorgen, was mir um so leichter wird, da ich noch einen bedeutenden Vorrath in der von mir in Pacht habenden Arnsdorfer Brau- und Brennerei besitze. Hirschberg, den 8. April 1834.

Joseph Bruner, Stadtbrauer.

Gasthof-Verkauf.

Ein an der Dresdner-Leipziger Straße, zwischen Dresden und Meissen, gelegener, aus ganz neuen Gebäuden bestehender und in bester Aufnahme befindlicher Gasthof, nebst Feldern, Garten und Weinberg, ist unter sehr annehmblichen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

J. G. Ritter,

Nr. 12 in Schadowalde bei Marklissa.

Gesuch. Ein Buchbinder-Lehrling wird gesucht. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

Anzeige. Auf dem von mir erpachteten Eisenhüttenwerke zu Greulich habe ich nun auch eine Eisengiesserei nebst den erforderlichen Werkstätten angelegt und eingerichtet. Bei der stattfindenden zweckmässigen Erzgattirung liefert der dasige Hochofen nach gehöriger Abänderung und Vergrößerung desselben, ein Roheisen, wegen seiner Weichheit vorzüglich geeignet zur Gusswaaren- und Stabeisen-Bereitung. Sämmtliche Fabrikate lassen sich schleifen, feilen, bohren, sägen und abdrehen; welche Operationen im Grossen auch auf dem Hüttenwerke selbst vorgenommen werden. Die günstige Oertlichkeit des letzteren gestattet, dass dasselbe zu jeder Jahreszeit in vollständigem Betriebe erhalten werden kann. Wegen Waarenbestellungen wolle man sich in frankirten Briefen an den Hütten-Factor Herrn Gruene zu Greulich, bei Bunzlau, wenden. — Dem Kaufmann Herrn Eduard Renner in Bunzlau habe ich ein Commissionslager übergeben und verkauft derselbe alle Artikel zu den Hüttenpreisen.

Eulau, bei Sprottau, am 27. März 1834.

Der Hütten-Inspector Krückeberg.

Indem ich mich auf vorstehende Anzeige beziehe, bitte ich, mich sowohl in diesen, als auch in allen anderen, in mein Geschäft einschlagenden Artikeln, mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Bunzlau, den 3. April 1834. Eduard Renner.

 ••••• Etablissements = Anzeige. •••••

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum beehre ich mich, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hieorts häuslich niedergelassen habe. — Bereits genöth ich seit mehreren Jahren das Vertrauen eines hohen Adels und geehrten Publicums, da ich stets bemüht war, durch die Aechtheit meiner Augengläser jedem Wunsche auf das pünktlichste nachzukommen, und ich glaube, mir auch für die Zukunft schmeicheln zu dürfen, mich mit recht vielen Aufträgen beehrt zu sehen. Auch wird das schon so oft in diesen Blättern so mannigfach ausgesprochene Zeugniß der Herren Aerzte den deutlichsten Beweis geben, wie ich stets bemüht war, durch passende Brillen den so mannigfachen Uebeln der Sehkraft nachzuhelfen.

Mein Magazin enthält:

Azur-, Riesel- und die anerkannt stärkenden Berg-Kristall-Brillen, in Stahl, Silber, Schildkröte und Horn; Perspective aller Art, Hohl-Spiegel, Loupen, Lorgnetten in Perlenmutter, Silber und Horn, Prismata u. u. Reparaturen von Brillen und andern optischen Werkzeugen werden bei mir gut und billigst gefertigt.

Hirschberg, den 6. April 1834.

Paul Theodor Lehmann, Bürger und Optikus, wohnhaft beim Seifensieder Herrn Eymor auf der Langgasse.

Die Brauerei nebst Zubehör hierseibst ist wiederum verpachtet. — (Womit die im zweiten Nachtrage dieser Nr. des Boten nochmals erfolgte Ausbietung behoben.) Ulbrich.

Dominium Rudelsdorf, den 8. April 1834.

Hausverkauf. Ein in der Vorstadt von Hirschberg sehr angenehm gelegenes und im vollkommensten Baustande befindliches ganz massives Wohnhaus, bestehend in sieben größeren und kleineren Stuben, einem kleinen Speisesaal, einer Stube mit Kochofen, einer hellen Küche mit Speisegewölbe, hinlänglichen Kammern und Bodencäumen, trockenem Keller, massivem Stall und Remise zu vier Pferden und mehreren Wagen, einer Holzremise und dem nöthigen Hofraum, ist, wegen Ortsveränderung, mit dem an dieses Haus stoßenden, gut angelegten Garten, gegen baare Zahlung bald zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst in Person oder in portofreien Briefen an den, mit diesem Verkauf beauftragten, Unterzeichneten wenden.

Hirschberg, den 10. April 1834.

Bernhard,

Feldwebel und Rechnungsführer im 2ten Bat.

7ten Landwehr-Regiments.

Ziegelverkauf. Die Dachziegelei zu Södel-Kaußung, die sich eines besondern Materials zu erfreuen hat, welches sich mit jedem Jahr mehr bewährt, ist durch Vergrößerung in den Stand gesetzt, allen eingehenden Bestellungen sofort zu genügen. Auch werden daselbst alle Simsziegel jeder Art auf vorherige Bestellung verfertigt.

Anzeige. Die zeitlier von mir verwaltete Agentur der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Aachen für den Jauer-, Schönaus-, Vollenhain-, Landeshut- und Striegau'schen Kreis ist von mir aufgegeben und nach dem Beschluß der Direktion mit der Liegnitzer Agentur jetzt vereinigt worden, indem ich dies hiermit anzeige, bemerke ich, daß Herr Kalkulator Melker Agent ist, an welchen man sich wegen Versicherungen zu wenden hat.

Jauer, den 31. März 1834.

B. G. Hoffmann.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige des Herrn B. G. Hoffmann beschränke ich hierdurch die Verbindung der für obgenannte Kreise zeitlier in Jauer bestandenen Agentur, der in Betreff ihrer Solidität sowohl, als in anderer Hinsicht von der vortheilhaftesten Seite bekannten und empfehlenswerthen Feuer-Versicherungs-Societät zu Aachen, mit der zu Liegnitz bestehenden Agentur, womit ich zugleich die ergebene Bitte verbinde, sich nunmehr an den dasigen Kalkulator Herrn Melker wegen der zu schließenden Versicherungen gefälligst wenden zu wollen.

Glogau, den 31. März 1834.

Ritter, Haupt-Agent.

Einladung. Dienstag, den 15. April, ladet zum Wurst-Picnic ergebenst ein:

Bergmann, zum Rennhubel.

Acht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse, welche von Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie in Freiberg, von Herrn Ratorp, Königl. Preuss. Stadtphysikus in Berlin, sowie auch durch Herrn John Hubson, Chemiker in London, einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren erteilten Attesten nur solche Ingredienzien, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das 12fache Quantum. Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurückzugeben. Das Commissions-Lager davon ist für Marklissa Herren Schwertner & Erner übergeben worden, und bei denselben Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pf., à 5 Sgr., und von $\frac{1}{8}$ Pf., à $2\frac{1}{2}$ Sgr., nebst Gebrauchs-Zettel stets zu bekommen. G. Florey jun. in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt
in London.

Anzeige. Einem geehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich auch nach dem Ableben meines Mannes das von ihm getriebene Geschäft als Tuchzubereiter fortführe. Mit einem tüchtigen Gehilfen versehen, werden alle Arten neue Tuche, sowie getragene Kleider, appretirt und decatirt, Merinos, Damenröcher und seidene Zeuge gepreßt. Da ich dieses Geschäft schon seit vielen Jahren, bei immerwährender Kränklichkeit meines Mannes, fast allein betrieben, und auch gewiß ferner bemüht seyn werde, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen zu erhalten, so bitte bei Versprechung der pünktlichsten und billigsten Besorgung um gütige Aufträge.

Hirschberg, den 7. April 1834.

Mr. Lehmann,

hinterlassene Wittve des Tuchzubereiter Lehmann.

Acht englische Patent-Fleck-Seife von G. Fleetwordt in London.

Die Eigenschaften dieser vorzüglichen Fleck-Seife bestehen darin, daß man damit alle Flecken, sie mögen von Harz, Talg, Wachs, Del, Oelfarbe, Wagenschmiere, Pech und dergleichen herrühren, aus Merino, Bombassin, Mousselin, Leinwand, Tuch, Casimir und Filzhüten, sowie aus Stuhlbesen herausbringen kann, ohne der Farbe des Stoffes zu schaden; sie ist daher in jeder Haushaltung unentbehrlich.

Das Stück, mit englischer Etiquette und Gebrauchs-Zettel versehen, kostet $2\frac{1}{2}$ Sgr., und ist in Commission zu haben bei Herren Schwertner & Erner in Marklissa.

G. Florey jun. in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt
in London.

 Zu Lohnfahrten mit Einspännigem Fuhrwerk empfiehlt sich
Wohl, Rathediener, zu Hirschberg.

Verkauf. Die Verwaltung des hiesigen Armenhauses beabsichtigt das zu dem letzteren gehörige Bleichhaus unter der Bedingung zu verkaufen, daß dasselbe abgebrochen, und der Platz spätestens in 14 Tagen beraumt werde. Zu diesem Behuf hat sie einen Termin auf den 19. April, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Armenhause vor dem unterzeichneten Rendanten festgesetzt, in welchem der Zuschlag an den Meist- und Bestbittenden erfolgen wird.

Schmiedeberg, den 7. April 1834.

Dr. Barchewitz

Verkaufs-Anzeige. Ich bin Willens, meine im Nieder-Blassdorf, Landeshuter Kreises, sub Nro. 2 gelegene und in gutem Zustande sich befindende Branntweinbrennerei - Bessung, eine Freigärtnerstelle, baldigst auf freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich jederzeit bei unterzeichnetem Eigenthümer melden.

Christian Goglen

Dampfbrennerei.

Den Herren Gutsbesitzern zur Nachricht, daß ein einfacher Dampfbrenn-Apparat des Gall'schen Systems gegenwärtig bei mir in Augenschein genommen werden kann, und künftighin stets ein solcher Apparat zur Ansicht bei mir aufgestellt seyn wird.

Knobloch,

Kupferwaaren-Fabrikant in Edwenger.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hohen Adel, verehrlichen Publico und meinen geehrten Kunden zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich von heut an im Hause der verm. Frau Wäckerstr. - Walter, innere Schildauerstr., der Krähnschen Stadt-Buchdruckerei gegenüber wohne, und bitte, mir Ihr Vertrauen ferner zu schenken, indem ich stets bemüht seyn werde, prompt und nach der neuesten Mode zu arbeiten.

Hirschberg, den 2. April 1834.

Karger, Mannskleider-Versertiger.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich nunmehr in der Schulgasse (Salzgasse) bei dem Herrn Goldarbeiter Heß wohne, zeigt seinen resp. Kunden ganz ergebenst an:

Seebe.

Hirschberg, den 7. April 1834.

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 4 und 5 am Markt zu Jauer, ist der zweite Stock, bestehend aus drei Stuben en fronte, mit einer Alkove, einer geräumigen und lichten Stube und Küche, nach hinten, nebst großem und lichten Saale, so wie auch Boden und Kellergelaß, zu vermieten und von Termin Johanni a. c. ab zu beziehen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst persönlich oder in portofreien Briefen bei Unterzeichnetem melden. — Auch können erforderlichen Falls eine Wagen-Kimise und Pferdeesal dazu vermietet werden.

Der Goldarbeiter Scholtz

Vermiethung. In meinem am Markt
gelegenen Hause Nr. 33, ist

- 1) die Wohnung im ersten Stockwerk zu
Termin Johanni a. c.,
- 2) das vordere Verkaufs-Gewölbe und
- 3) eine Stube par terre, nach dem Hof zu,
bald, zusammen auch einzeln, zu vermiethen,
und kann, nöthigenfalls, auch Stallung auf
2 Pferde und Wagenplatz dazu abgelassen
werden. **Johann Friedrich Anders.**

Hirschberg, den 7. April 1834.

Anzeige. Auf Verfügung der obervormundschaftlichen
Behörde wird die zum Nachlasse der Frau Wittve Föhr
gehörende kleine Loge, dicht vor dem Altare, und eine Stelle
im Angesicht der Kanzel, Beide im ersten Range der Büh-
nen in hiesiger Gnadenkirche, zum Verkauf gestellt, und Käu-
fer zur Unterhandlung eingeladen von und mit dem Vormunde
der minorennen Erben **C. F. Weißig.**

Gelbes Wachs

Kauft Carl Vogt in Hirschberg.

~~~~~  
Unterzeichneter bietet 4 noch brauchbare Lein-  
wand-Pressen zum Verkauf an.  
**Carl Fiebing in Landeshut.**  
~~~~~

Anzeige. Eine ganz gute und brauchbare Krogmaschine
für Wollespinnerei, steht billig zu verkaufen. Wo? sagt in
Striegau der Buchbinder Carl Barthel.

Anzeige. Schöner rother Steiermärk'scher Kleesant ist
im Ganzen und Einzelnen zu dem billigsten Preise zu haben
bei **Julius Ulrich in Goldberg.**

~~~~~  
Aus Mangel an Platz ist zu verkaufen in Nr. 253  
in Schmiedeberg eine ganz gedeckte Chaise, in vier Federn  
hängend, modern und gut gebaut; und ein Plauenwagen,  
noch fast neu; beide zweispännig.

~~~~~  
Zu verkaufen ist baldigst ein eiserner großer Seifen-
heber-Kessel. Wo? erfährt man portofrei in der Buch-
druckerei zu Goldberg.

L a g d h u n d e,

vorzüglich gut und schön, sind billig zu verkaufen.

Vollenhain, den 6. April 1834.

Zimmermann, Sattler.

Vertorner Hund. Es hat sich am 1. April ein klei-
ner Wachtelhund männlichen Geschlechts, weißer Farbe mit
gelbem Kopf und mehrerer dergleichen Flecke am Leibe aus
Gelb-Rauffung verkauft. Wer denselben beim Dominio in
Siedel-Rauffung abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Lebewohl. Bei meiner Abreise von Greiffenberg, em-
pfehle ich mich allen Verwandten, Freunden und Gönnern
hierorts und in der Umgegend, und halte es für meine un-
erlässliche Pflicht, Ihnen den wärmsten Dank für die ausgezeich-
nete Güte und Freundschaft zu sagen, wodurch Sie mir den
Aufenthalt hieselbst so sehr versüßt haben. Möchte Gott des
Segens reichste Fülle über Sie ausgießen und möchten Sie
auch in der Ferne meiner stets liebend gedenken.

Eduard Ziegert, Handlungs-Diener.

Abschied. Bei unserm Abgange von hier nach Volkshain,
empfehlen wir uns unsern verehrten Gönnern und
Freunden in der Umgegend zu fernem Wohlwollen.

Schmiedeberg, den 9. April 1834.

August Weinich.

Rosalie Weinich.

Anzeige. Derjenige Zimmergeselle, welcher eine Verun-
treuung von mir gesehen haben wollte, hat seinen Irrthum
eingestanden, was ich hierdurch mit seiner Bewilligung ver-
merke. **Hirschberg, den 6. April 1834.**

Der Maurergeselle Christian Rabitsch.

Anzeige. Demjenigen, der es zu wissen verlangt, wird
hiermit die Anzeige gemacht, daß der Tischler Siebelt aus
Hodenau am gelben Dienstag, als den 25. März a. c.,
nicht auf dem Kammergut in Harpersdorf gewesen, sondern
ein Anderer sich für denselben ausgegeben hat. **A. P.**

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, die Tochter eines in
der Lausitz verstorbenen Predigers, 25 Jahr alt, sucht ein
ihrem Stande gemäßes Engagement als Wirtschaftsrin,
Gehülfin häuslicher Besorgungen, oder auch als Erzieherin
kleiner Kinder. Sie ist auf einige Wochen zum Besuch bei
ihren Verwandten, einer hiesigen Familie, und wird, um
beifällige Rücksprache nehmen zu können, das Nähere in
der Expedition des Boten a. d. R. unter der Bezeichnung
H. St. gern gewährt werden.

Lehrlings-Gesuch. Ein Jüngling, der Lust hat, die
Buchbinder-Profession zu erlernen, wo derselbe in der erst-
n Hälfte der Lehrzeit bei einem recht angenehmen Nebengeschäft
behülflich seyn soll, so muß er von rechtlichen Eltern; und
selbst treu und ehelich seyn, wie auch nicht ohne Schulkennt-
nisse; wobei gewünscht würde, in einem Alter von 15 bis
16 Jahren. Der melde sich baldigst persönlich oder in porto-
freien Briefen bei Unterzeichnetem. **G. Kallert.**

Hohenfriedeberg, den 5. April 1834.

Gesuch. Einem jungen Menschen, von rechtschaffnen
Eltern, welcher Lust hat, die Seifensieder-Profession zu er-
lernen, weist die Expedition des Boten ein baldiges Unte-
kommen bei einem Meister in einer bedeutenden Werkstatt,
außer Hirschberg, nach.

Gesuch. Einem gestitzten Knaben, welcher ein Klempner
werden will, weist Herr Bürgel in Schmiedeberg einen
Lehrmeister nach.

Anzeige. Funkig Schoß einjähriger Fisch-Saamen, so wie auch schönen Strich, verkauft das Dominium Mittel-Schoßdorf. Rrusch.

Zu verkaufen ist ein Steinfeil für einen Windmüller, bei E. G. Glogner, lichte Burggasse, Nr. 211, in Hirschberg.

Gesuch. Es wird ein brauchbarer Ackerpflug, welcher mit guten Attesten versehen ist, künftige Johanni gesucht. Wo? ist zu erfahren bei dem Buchbinder Herrn Neumann in Greiffenberg.

Zu verkaufen sind dreijährige starke Spargel-Pflanzen beim Gärtner Wittig auf der Hirtengasse zu Hirschberg.

Barometer- und Thermometerstand, bei dem Prorektor Ender.

1834		Barometerstand.			Thermometerstand.		
Monat.	Nr.	7 ^h	2 ^h	10 ^h	7 ^h	2 ^h	10 ^h
März.	29	26 3. 11 1/10 2.	26 3. 9 1/10 2.	26 3. 8 1/10 2.	— 2 1/2	6	4
	30	26 " 9 1/10 "	26 " 11 1/10 "	27 " 0 1/10 "	— 2	5	2
	31	27 " 1 " "	26 " 11 1/10 "	26 " 8 1/10 "	— 2	3 1/2	5
April.	1	26 " 9 1/10 "	26 " 10 1/10 "	26 " 11 1/10 "	— 3	4	1 1/2
	2	27 " 0 1/10 "	27 " 2 1/10 "	27 " 4 1/10 "	— 1	1 1/2	1
	3	27 " 4 1/10 "	27 " 4 1/10 "	27 " 3 " "	— 2	6 1/2	— 2
	4	27 " 2 1/10 "	27 " 2 1/10 "	27 " 2 1/10 "	— 2	— 5	— 2

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 5. April 1834.

Wechsel-Course.		Preuss. Courant.			Preuss. Courant.	
		Briefe	Geld		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	142	—	Friedrichsd'or	100 Rl.	— 118 1/4
Hamburg in Banco	à Vista	152 1/2	—	Lothsd'or	—	— 118 1/4
Ditto	4 W.	—	—	Pölnisch Cour.	—	101 3/4
Ditto	2 Mon.	—	151 1/2	Wiener Einl.-Scheine	150 Fl.	42 1/2
London für 1 Pfd. Sterl.	8 Mon.	6 — 25 1/2	—	Effecten-Course.		
Paris für 200 Fr.	2 Mon.	—	—	Staats-Schuld-Scheine	100 R.	98 5/6
Leipzig in Wechs. Zahlung	à Vista	—	102 2/3	Preuss. Engl. Anleihe	ditto	—
Ditto	M. Zahl.	—	—	Ditto Obligation. von 1830	ditto	—
Augaburg	2 Mon.	103 5/6	—	Fr. Seehandl. Fr. Sch. à . . .	50 Rtl.	55 1/4
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—	Breslauer Stadt-Obligationen	100 Rl.	104 1/3
Ditto	2 Mon.	—	101 1/3	Ditto Gerechtigkeit ditto	ditto	88 1/3
Berlin	à Vista	100	—	Gr. Herz. Posener Pfandbr. .	ditto	102 1/2
Ditto	2 Mon.	—	98 11/12	Schles. Pfandbr. von	1000 R.	105 5/6
Geld-Course.				Ditto ditto	500 R.	106 1/4
Holl. Rand-Ducaten	Stück	96 3/4	—	Ditto ditto	100 R.	—
Kaiserl. Ducaten	—	96	—	Disconto	—	5

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 8. April 1834.										Zauer, den 5. April 1834.									
Der	w. Weizen	g. Weizen	roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	w. Weizen	g. Weizen	roggen.	Gerste.	Hafer.	Der	w. Weizen	g. Weizen	roggen.	Gerste.	Hafer.	Der	w. Weizen
Scheffel	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	Scheffel	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	rtl. for. pf.	Scheffel	rtl. for. pf.
Höchster . . .	1 17	— 1	7 6	1 1	— 24	— 16	— 1 2	— 1 13	— 1 4	— 27	— 21	— 17	1 13	— 1	4	— 27	— 21	— 17	1 13
Mittler . . .	1 13	— 1	3	— 24	— 22	— 15	— 28	— 1 10	— 29	— 24	— 19	— 16	1 10	—	—	— 24	— 19	— 16	1 10
Niedrigster . .	1 10	—	29	— 21	— 19	— 23	—	— 1 7	— 24	— 21	— 17	— 15	1 7	—	—	— 21	— 17	— 15	1 7

Edwenberg, den 29. März 1834. (Höchster Preis.) | 1 | 15 | — | 1 | 9 | — | — | 29 | — | — | 20 | — | — | 17 |

Nebst einer Bibliographischen Beilage, Nr. 72, von der Buchhandlung des Herrn E. Resener in Hirschberg, und einer außerordentlichen Beilage der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau, betreffend den Praktischen Universal-Kathgeber für den Bürger und Landmann.

Zweiter Nachtrag zu Nr. 15 des Boten aus dem Riesengebirge 1834.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Subhastations-Anzeige. Das unterzeichnete Königl. Stadt-Gericht subhastirt das zu Lahn sub No. 27 auf dem Markte belegene, auf 134 Rthlr. 13 Sgr. 10 Pf. gerichtlich gewürdigte Wohnhaus des Strumpfwirkermeisters Franz König, nebst den dazu gehöri-gen drei Krautflecken, auf den Antrag eines Real-Gläubigers, und fordert Bietungslustige auf, in ter-mino peremptorio, künftigen

2. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Königl. Stadt-Gericht ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Inter-essenten den Zuschlag an den Meistbietenden zu ge-wärtigen. Gebote, welche nach beendigtem Termine eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Lahn den 11. März 1834.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Puchau.

Subhastations-Anzeige. Das von dem verstorbenen Wirthschafter Gottfried Schöbel hinterlas-sene, zu Gottesberg gelegene Haus, Nr. 199, zu wel-chem 6 1/2 Morgen Ackerland und 13 Morgen Wiese-wachs gehören, zusammen auf 1497 Rthlr. gerichtlich taxirt, soll in Terminis

den 3. April c., 7. Mai c.

und peremptorie

den 9. Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Gottesberg ertheilungshalber subhastirt werden, welches zahlungsfähigen Kauflust-igen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dem Meist- und Bestbietenden, nach erfolgter Geneh-migung der Erben, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Waldenburg, den 22. Februar 1834.

Das Königl. Gericht der Städte Walden-burg und Gottesberg.

Bekanntmachung. Dem Publikum wird hiermit be-kannt gemacht, daß für den laufenden Monat April c. ihre Backwaaren anbieten und nach ihren Selbsttaxen für 1 Sgr. geben:

Brod: die Bäcker: Bierslein, Wittwe Friedrich, Friebe, Günther, 1 Pfund 17 Loth; alle übrigen Bäcker 1 Pfund 18 Loth.

Semmel: Sammtliche Bäcker 19 Loth.

Vorzüglich gute Backwaaren sind gefunden worden bei den Bäckern: Hülse, Bierslein, Friebe und Wittwe Walter. Die Fleischer verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Prei-sen, nämlich: das Preuß. Pfund Rindfleisch 2 Sgr. 6 Pf., Schöpfenfleisch 2 Sgr. 6 Pf., Schweinefleisch 2 Sgr. 6 Pf. und Kalbfleisch 1 Sgr. 6 Pf.

Hirschberg, den 2. April 1834.

Der Magistrat.

Edictal-Citation. Nachdem, auf den Antrag der Beneficial-Erben des verstorbenen Müllermeister Johann Gottlob Liebig, sub Nr. 12 am Rynwasser zu Saalberg, gehörig, über dessen Nachlaß der erb-schaftliche Liquidations-Prozeß von uns eröffnet wor-den ist, und wir, in Folge dessen, einen Liquidations- und Verifications-Termin auf

den 20. Juni c., Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Gerichts-Kanzlei vor dem Herrn Jus-tiz-Rath Baron v. Bogten angesetzt haben, so wer-den alle Diejenigen, welche an den Nachlaß irgend ei-nen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefor-dert, in diesem Termine in Person, oder durch gesetz-lich zulässige und mit ausreichender Information ver-sehene Mandatarien zu erscheinen, ihre Ansprüche an die erb-schaftliche Liquidations-Masse anzumelden, des-ren Richtigkeit durch Production der hierüber sprechen-den Urkunden zu bescheinigen, oder durch Angabe son-stiger Beweismittel zu unterstützen, und die weitere rechtliche Verhandlung hierüber zu gewärtigen, widri-genfalls sie bei ihrem Ausbleiben aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forde-rungen nur an dasjenige, was, nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Denen, welche ihre Grechtsame durch einen Man-datarius wahrnehmen lassen wollen, werden die Her-ren Justiz-Commissions-Rath Hälschner und Jus-tiz-Commissarius Wolt zu Hirschberg in Vorschlag gebracht.

Hermisdorf unt. R., den 1. März 1834.

Reichs-Gräfl. Schaffgotsch Standes-herrliches Gericht.

Subhastations-Bekanntmachung.

Es soll, ertheilungshalber, das zum Nachlasse des Carl Siegismond Theuner gehörige, sub Nr. 21 zu Mühlseiffen belegene, und gerichtlich, mit Einschluß des Beilasses, auf 1802 Rthlr. 25 Sgr. 3 Pf. taxirte Bauergut, öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir Bietungs-Termine, von denen der letzte peremptorisch ist, auf

den 8. März, den 9. April und

den 10. Mai c. a.,

Vormittags um 10 Uhr, anberaumt, und laden dazu zahlungsfähige Kauflustige in hiesige Gerichts-Kan-zlei mit dem Bemerken ein, daß an den Meistbieters-den, mit Genehmigung der Theuner'schen Erben, der Zuschlag erfolgen wird.

Greiffenstein, den 27. Januar 1834.

Reichsgräfl. Schaffgotsch'sches Gerichts-Amt der Herrschaft Greiffenstein.

Subhastations-Anzeige. Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt die dem blödsinnigen Gottlob Berndt zu Birlischt zeither zugehörig gewesene, sub Nr. 3 alldort belegene, und in der ortsgewöhnlichen Taxe vom 18. Januar c. auf 156 Rthlr. 15 Sgr. Courant abgeschätzte Gärtnerstelle, und steht der peremptorische Bietungs-Termin auf

den 31. Mai c., Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichts-Amts-Kanzlei an, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Greiffenstein, den 21. Februar 1834.

Reichsgräfllich Schaffgotsch'sches Gerichts-Amt der Herrschaft Greiffenstein.

Subhastations- und resp. Liquidations-Bekanntmachung.

Zufolge eröffnetem erbchaftlichen Liquidations-Prozesse über den Häusler Johann Gottlieb Elger'schen Nachlaß, steht terminus, 1) subhastationis des auf 80 Rthl. taxirten Verlassenschafts-Hauses, sub Nr. 5 zu Mühlseifen, 2) liquidationis praetensa sub comminatione §. 85. Tit. 51. Th. I. der Allgem. Gerichts-Ordnung,

den 27. Mai c., Vormittags um 10 Uhr, in hiesiger Kanzlei an.

Greiffenstein, den 11. März 1834.

Reichsgräfllich Schaffgotsch'sches Gerichts-Amt der Herrschaft Greiffenstein.

Bekanntmachung. Die sub No. 8 zu Rathschien, Schönauschen Kreises, gelegene, zum Nachlaß des daseibst verstorbenen Johann Gottlieb Röbe gehörige, und auf 397 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Ackerhäuslerstelle soll in dem hiezu auf

den 2. Mai c. Vormittags 11 Uhr, in der Gerichts-Kanzlei zu Tiefhartmannsdorf anwesenden peremptorischen Bietungs-Terminen an den Meistbietenden verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, wosfern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Da übrigens dieser Termin auch noch zur Anmeldung und Befcheinigung sämmtlicher Ansprüche an den Johann Gottlieb Röbeschen Nachlaß ansetzt: so werden hiezu alle Gläubiger unter der Warnung geladen, daß sie bei ihrem Ausbleiben aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Hirschberg, den 3. Februar 1834.

Das Major und Landschafts-Director
Freiherrlich von Zedlitz'sche Gerichts-Amt von Tiefhartmannsdorf
und Rathschien.

Verkaufs-Anzeige und Edictal-Citation.

Im Wege nothwendiger Subhastation soll das auf 1448 Rthlr. 24 Sgr. 10 Pf. taxirte Johann Wilhelm Schuch'sche Bauerntgut von 22 1/2 Ruthen, Nr. 42 in Gaablaun, Landeshuter Kreises, nebst 2 Acre an der Emilie Anna Grube, auf Antrag eines Real-Creditors, den 3. April, 1. Mai, und peremptorie

den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei zu Schwarzwaldau verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorladen. Zugleich werden alle unbekannte Gläubiger des zc. Schuch zu dem letzt genannten Termine, 5. Juni c., Behufs Liquidation ihrer Forderungen, zu erscheinen, aufgefordert, widrigenfalls dieselben mit allen ihren Ansprüchen an die Masse werden präcluidirt, und ihnen damit gegen dieselbe und die zur Hebung kommenden Creditoren ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt werden wird.

Waldburg, den 28. Februar 1834.

Freiherrlich von Zettritz und Neuhauser
Gerichts-Amt der Herrschaft Schwarzwaldau.

Subhastations-Anzeige. Das sub Nr. 214 in Cammerswalbau, Schönauner Kreises, gelegene, zum Georg Friedrich Ethaler'schen Nachlasse gehörige, und ortsgewöhnlich auf 48 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Freihaus, soll, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den 24. Mai c., Nachmittags um 4 Uhr, im Schlosse zu Cammerswalbau anberaumt, und laden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Be merken ein, daß der Zuschlag sofort erfolgen solle, falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern.

Da zugleich über den Nachlaß des Georg Friedrich Ethaler der erbchaftliche Liquidations-Prozess eröffnet worden ist, so werden alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des Verstorbenen Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche spätestens in dem obigen Termine geltend zu machen und zu bescheinigen, widrigenfalls dieselben mit ihren etwanigen Vorrechten präcluidirt, und nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was, nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte. Hirschberg, den 14. März 1834.

Das Gerichts-Amt von Cammerswalbau.
Fiegel.

Verpachtung. Die hiesige herrschaftliche Brau- und Brennerei ist von Johanni d. J. an wiederum zu verpachten, und sind die Bedingungen jederzeit beim Wirthschafts-Amte einzusehen.

Ulrich.
Dominium Rudelsstadt, den 27. März 1834.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 113 zu Tiefhartmannsdorf, Schnaurschen Kreises, gelegenen Gottlieb Langer'schen Freihauses, im Taxwerthe von 50 Rthlr., steht ein einziger peremptorischer Termin auf

den 30. Mai 1834, Vormittags 11 Uhr, in der Gerichts-Kanzlei zu Tiefhartmannsdorf an, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Beifügen geladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, wenn nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Hirschberg, den 26. März 1834.

Das Gerichtsam von Tiefhartmannsdorf.

Subhastation. Das Gerichts-Amt Neu-Remniz subhastirt die in Neu-Remniz sub Nr. 15 belegene, auf 700 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Freibäuerstelle und Kretscham-Nahrung des David Biemelt, und fordert Bietungslustige auf, im peremptorischen Termine, den 30. Mai 1834, Nachmittags 3 Uhr, im Schlosse zu Neu-Remniz ihre Gebote abzugeben, und, nach erfolgter Zustimmung der Interessenten, den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Gegeben Löwenberg, den 18. Februar 1834.

Das Gerichts-Amt von Neu-Remniz.
Meyer.

Edictal-Citation. Ueber die künftigen Kaufgelder der sub hasta gestellten David Biemelt'schen Freibäuerstelle und Kretschamnahrung Nro. 15 zu Neukemnitz, ist auf den Antrag eines Realgläubigers der Liquidations-Prozeß eröffnet worden und werden demnach alle unbekannte Realgläubiger hierdurch aufgefordert, im Termine

den 30. Mai 1834 Nachmittags 2 Uhr im Schlosse zu Neukemnitz ihre Ansprüche an das gedachte Grundstück oder dessen Kaufpreis anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des Grundstücks als gegen die Gläubiger, unter welche der Kaufpreis vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Löwenberg den 24. Februar 1834.

Das Gerichts-Amt von Neukemnitz.

Meyer.

Zu verpachten ist auf dem zur Herrschaft Lehnhaus gehörigen Gute Nieder-Mauer, ohnweit der Stadt Lahn, von Johanni dieses Jahres ab, auf drei Jahre, das Rind- und Federvieh. Diejenigen Pachtgeneigten, welche im Stande sind, ihre Cautions- und Sachsfähigkeit nachzuweisen, können sich jederzeit hieselbst melden und die Pacht-Bedingungen erfahren.

Wirthschafts-Amt Lehnhaus, den 26. März 1834.

Zu verkaufen steht eine Zwirnmaschine von 13 Gängen; das Nähere zu Landesput bei
Unruh.

Bräuerei-Verpachtung.

Die Dominial-Bräuerei zu Greiffenstein, welche vor einigen Jahren ganz neu erbaut worden, und mit dem erforderlichen Geräth, sowohl zum Betriebe als Ausschank, in jeder Hinsicht genügend, so wie mit einer sogenannten englischen Malzbörre und großen Schweißböden versehen ist, soll mit dem dazu gehörigen Garten, Regelpfad, Gaststall und einem Stück Acker von $1\frac{1}{4}$ Morgen, vom 1. Juli c. an, auf anderweitige 3 hinter einander folgende Jahre verpachtet werden, wozu ein öffentlicher Licitations-Termin auf

den 5. Mai c., Vormittags um 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Greiffenstein abgehalten werden wird.

Die Pacht-Bedingungen sind von heut ab sowohl hier, als auch im Rent-Amt zu Greiffenstein, einzusehen, und wird, bei einem annehmbar befundenen Pacht-Gebot, der Zuschlag sofort am Licitations-Termin ertheilt.

Für die mit der Lokalität unbekannten Pachtlustigen wird bemerkt: daß diese Werstatt zwischen den beiden Städten Greiffenberg und Friedeberg, von jeder derselben $\frac{1}{2}$ Meile entfernt, dicht an einer Haupt-Zoll-Straße nach Böhmen liegt, und nur $1\frac{1}{2}$ Meile von dem Badeorte Flinsberg entfernt ist. Hermisdorf unt. R., den 26. März 1834.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Frei-Standesherrliches Kameral-Amt.

Rind- und Federvieh-Verpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung der Nutzung des auf dem herrschaftlichen Hofe zu Greiffenstein vorhandenen Rind- und Federviehes, ersteres in 44 Kühen bestehend, auf 3 hinter einander folgende Jahre, vom 1. Juli c. an gerechnet, wird Dienstag, den 6. Mai c., Vormittags 9 Uhr, auf dem Schlosse zu Greiffenstein ein öffentlicher Licitations-Termin abgehalten, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß die diesfälligen Pacht-Bedingungen von heut ab sowohl hier, als auch bei dem Wirthschafts-Beamten zu Greiffenstein eingesehen werden können.

Hermisdorf unt. R., den 26. März 1834.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Frei-Standesherrliches Kameral-Amt.

Bräu- und Brennerei-Verpachtung.

Da das Bräu- und Branntwein-Urbar bei dem Dominio Reichswaldau bei Schnau zu Johanni a. c. pachtfrei wird, und wiederum auf 3 Jahre durch öffentliche Licitation an den Bestbietenden verpachtet werden soll, so ist dazu ein Termin auf

den 21. April, Vormittags um 10 Uhr, festgesetzt. Der Zuschlag und die Auswahl des annehmlichen Licitanten bleiben vorbehalten. Die Bedingungen sind täglich bei dem Wirthschafts-Amt zu erfahren.

Reichswaldau bei Schnau, den 1. April 1834.

Gansel.

Zu vermietthen und bald zu beziehen sind einige Stuben nebst Zubehör in Nr. 458,

Verpachtungs-Anzeige. Zur anderweitigen Verpachtung des hiesigen Brau- und Brennerei-Orbar's an den Meistbietenden, von termino Johanni c. ab, ist ein Termin auf den 28. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im herrschaftlichen Schlosse anberaumt; zu welchem Kauitionsfähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Hartmannsdorf bei Landeshut, den 29. März 1834.

Das Wirthschafts-Amt.

Verpachtungs-Anzeige. Zur anderweitigen Verpachtung der Nutzung von 50 Rühren auf dem Dominio Hartmannsdorf bei Landeshut an den Meistbietenden, von termino Johanni d. J. ab, steht der Termin auf den 28. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, im herrschaftlichen Schlosse an; zu welchem Kauitionsfähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Das Wirthschafts-Amt.

A n z e i g e n.

1. Rechten Rigaer Tonnen-Leinsaamen haben wir preiswürdig abzulassen.

2. Frischen keimfähigen Walb'saamen, sowohl Laub- als Nadelhölzer, bieten wir zum billigen Ankauf den Herren Forst-Besitzern und Forst-Beamten hiermit ergebenst an.

3. Zur Beschaffung von Capitalien jeder Höhe, zu 4, 4½ und 5 %, in den ersten zwei Dritttheilen der Kaufsumme, so zwar, daß bei pünktlicher Zinszahlung eine Kündigung binnen einem Decennium nicht zu befürchten ist, erbiten wir uns, und bemerken: daß wir uns nur derjenigen diesfälligen Aufträge unterziehen, wo uns die Original-Informationsdokumente kostenfrei, und mit einem Sach-gemäßen Vor-schub versehen, zugefertigt werden.

4. Im Besitze mannigfacher und solider Aufträge, sind wir in den Stand gesetzt, zum vortheilhaften Ankauf von Herrschaften, Ritter- und Landgütern, Besitzungen, Fabriken, Gerechtigkeiten, Badeanstalten, Apotheken, Gast- und Private-Häusern, vermittelnd, unsere nach Zufriedenheit strebenden Dienste anzubieten.

5. Einige Forst- und Wirthschafts-Beamten, für deren Empfehlungswürdigkeit wir uns verbürgen und welche Cautio-nen erlegen können, sind wir kostenfrei nachzuweisen bereit, wenn uns die offenen Stellen, die damit verbundenen Gehalte und Emolumente nachrichtlich und portofrei mitgetheilt werden.

6. Offene Lehrstellen in der Dekonomie, bei der Handlung, zu Künsten und Gewerben sind sogleich zu vergeben.

Görlitz, den 28. März 1834.

Das Central-Agentur- und Geschäfts-Comtoir.

Zu verkaufen. Eine sehr gut gelegene Seifensiederei, nebst einer eingerichteten Wachszieherei, in Jauer, nahe am Getreide-Markt, ist aus freier Hand zu verkaufen, und sind die Kaufs-Bedingungen beim Eigenthümer zu erfahren. Kauf-liebhaber belieben sich mündlich oder in portofreien Briefen an den Kaufmann Carl Weiß in Jauer zu wenden, welcher hierüber nähere Auskunft geben wird.

Jauer, im April 1834.

Franz Skoda in Friedeberg

empfiehlt hiermit seine

Leih-Bibliothek

ganz ergebenst.

Feine Liqueure! 

*** Wiederverkäufern ein namhafter Rabatt!

Perini und Comp.

in Breslau,

Abrechts-Strasse Nr. 29, dem Königl. Ober-

Post-Amte gegenüber,

empfehlen

mehr als sechzig verschiedene Sorten Liqueure, die doppelten im Preise von 22 bis 30 Sgr., die einfachen zu 8 bis 12 Sgr. und eine Mittelgattung derselben zu 16 Sgr., das Preuß. Quart; ferner die beliebtesten Sorten ausländischer, insbeson-dere Französischer und Italienischer Liqueure, als: Huile d'Ananas, d'Anisette, d'Alkermes, Stomachique, de Roses, de Vanille, Maraschino di Zara, Maraschino di Trieste, Extrait d'Absinthe, Schweizer Kirsch-wasser u. a. m.; endlich auch achten Arac de Goa, Jamaika- und inländischen Rum.

G. Perini und Comp.

Breslau, im April 1834.

Anzeige. Rothen Steiermärk'schen Klee-Saamen habe auch dieses Jahr den Herren Landwirthen, die 2 Berliner Scheffel zu 21 Rthlr. Courant, wieder abzulassen.

G. A. Gringmuth,
in Hirschberg am Ringe.

J. G. Wirth in Schmiedeberg

empfiehlt sich auch in diesem Jahre mit neu angekommenem Rigaer Lein-Saamen besser Qualität, zu billigt mög-lichen Preisen, in Tonnen als auch ein Viertel und Megen-weise. Zugleich offerirt derselbe neu angekommenen Salz-brunn, Pillnaer Bitter- und Maria Kreuz-Brunnen, zu ge-fälliger Abnahme.

Anzeige. Mit einer großen Auswahl
der allerneuesten Portrait's, Blumen-
Körben, und verschiedenen Sorten Bon-
bons empfiehlt sich ergebenst

Hirschberg, den 2. April 1834.

der Konditor Scholz.

Lehrlings-Gesuch. In einer Buchdruckerei einer nahe gelegenen Stadt wird sehr bald ein Lehrling verlangt, und ist nähere Auskunft zu erhalten bei dem Gastwirth Herrn An-sorge in Hirschberg.

Außerordentliche Beilage zum „Boten aus dem Riesengebirge“

der allgemeinen Beachtung empfohlen durch die Buchhandlung

Ferdinand Hirt in Breslau (Schlauer-Strasse No. 80):

Praktischer Universal-Rathgeber für den Bürger und Landmann.

Magazin ökonomisch-technischer Erfahrungen, enthaltend Präparate der praktischen Fabriken-, Haus-, haltungs-, Gesundheits- und Gewerbskunde; Gegenstände der Kunst, des Luxus und des Handels. Früher herausgegeben von Carl Andreas Wild, und aufs Neue gänzlich umgearbeitet von Hermann August Friedrich.

Fünfte, durchaus umgearbeitete, verbesserte und mit 300 neuen geprüften Recepten vermehrte Auflage.

2 Theile, mit 2 Stein tafeln und 2 Tabellen. Geheftet Rthlr. 1. oder fl. 1. 48 kr.

Obgleich dieses gemeinnützige und in jeder Hinsicht sehr empfehlenswerthe Werk, bei der gänzlichen Umarbeitung und den vielen neu hinzugekommenen Abhandlungen und Recepten, 230 Seiten stärker wurde, als die 4te Auflage, wurde dennoch der äußerst billige Preis der früheren Ausgaben beibehalten, in der festen Überzeugung, daß dasselbe bei seiner jetzigen Ausstattung des ungetheilten Beifalls gewiß seyn darf. — Zur Empfehlung desselben, wird es genügen, den Inhalt und das Register der beiden Bände in gedrängter Kürze hier anzugeben.

I n h a l t.

Blumen- und Baumzucht, Feld- und Gartenbau. — Mittel gegen alle Arten von Raub- und Insecten, Unkraut und Andres, welches dem Feld- und Gartenbau, oder sonst dem Menschen Schaden bringt. — Verwahrungs- und Schutzmittel gegen alle Arten von schädlichen Einflüssen auf Gegenstände der Oekonomie; Puzmittel; Aufbewahrungsmittel; Kunst- und Fleckenwäscherei; Bleichmittel; Beschlüge. — Faßliche Anleitung zu Untersuchungen und Prüfungen der Rechtheit und Güte von Nahrungsmitteln, Handelsartikeln und Fabrikaten. — Gegenstände der Haushaltung und Landwirthschaft; Zubereitung von Nahrungsmitteln. — Einmachen der Früchte. — Warme Getränke; Zucker- und andre Backwerke; Geleen; Musen; Gefrorenes; Syrope und Aehnliches zu bereiten. — Bereitung von Liqueuren, Essenzen, Tincturen und abgezogenen Wassern. — Wohlriechende Wasser, Parfüm's, Rauchwerk, feine Seifen, Pomaden, Oele, Schminke und Aehnliches zu bereiten. — Chocoladebereitung. — Physikalische Unterhaltungen. — Ueber Bereitung geistlicher Flüssigkeiten. — Erfahrungen über Behandlung der Weine; Nachahmung fremder Weine; Fruchtweine. — Essigbereitung. — Vorschriften zu zusammengesetzten Essigen. — Färberei von Wollen- und Baumwollenzengen, seidenen und leinenen Zeugen. — Bereitung von Wasserfarben: 1) Saftfarben; 2) Lackfarben; 3) Lederfärberei. — Nützliche Vorschriften zur Verrichtung von Beizen, Metallcompositionen, Bleistiften und Reißfedern. — Firnisse, Lacke und Polituren aller Art zu bereiten und anzuwenden: 1) Firnisse mit fettem Oel. 2) Weingeistfirnisse. 3) Firnisse mit ätherischem Oel. 4) Aetherfirnisse. 5) Lederlacke und Färbungen. 6) Wachstaffelfirnisse. — Vorschriften zu Siegelacken. — Bereitung von Wachs, Wachsseife, Wahnwachs und Aehnlichem. — Vorschriften zu Mörteln, Kitten und Lötungen, sowie über den Gyps und seine technischen Anwendungen. — Vorschriften zu Tinten aller Art und zu Tintenpulver. — Anweisung zur Bereitung und Anwendung von Mitteln gegen nachtheilige Wirkungen auf die Gesundheit und das Leben der Menschen: 1) Nicht ungewöhnlichen Krankheits-Zusällen durch innerliche und äußerliche Mittel zu begegnen. 2) Kurze und faßliche Anleitung zur Anwendung und zum Gebrauche von Mitteln in außerordentlichen, das Leben oder die Gesundheit bedrohenden Zufällen. — Gegenstände aus dem Gebiete der Viehzucht und Thierheilkunde: 1) Von den Pferden. 2) Von dem Rindvieh. 3) Krankheiten andrer Hausthiere.

Register zu Wild's Universal-Rathgeber.

Abdunkeln und Abkühlen in Färbereien, Abführungsmitel, Abrikosen einzumachen, Abscesse an den Fingern etc., Aechtheit der Farben von Zeugen und Tüchern, Aepfel mit eingewachsenen Namen, Aepfeltorte, Aetherfärbnisse, Ahornbreiter zu beizen, Alabaster zu reinigen, Alcohol, Alcoholmesser, Althaeapast, Mittel gegen Ameisen, Anis, Anischnitten, Aniswasser, Antrichfarben für Leder, Anthrax, Apparate zum Brantweinbrennen, Areometer, Arrac, Arrow-Root, Arsenidbergiftungen, Asmanshäuserwein, Asphalt, Asphaltnirniß, Aufbewahrungsmittel, Augenentzündungen der Pferde, Augenkrankheiten, Auripigment, Axeraine, Bahnwachs, Bandwurmmittel, Bäume vor Frost zu schützen, Baumkitten, Baumöl, Baumwachs, Baumwollenfärberei, Baumwollenzzeuge zu waschen, Baumzucht, Beizen für Sutmacher, Knochen, Elfenbein und Färber, Berberisjeltchen, rothe, Berlinerblau als Lackfarbe, Berliner Kauchpulver, Bernstein, Bernsteinfirniß, Beschläge für dem Feuer ausgelegte Gefäße, Bewahrungs- und Schutzmittel gegen schädliche Einflüsse, Bienenstiche, Biereffig, Vergiftungen mit Bilsenkraut, Birkenwein, Birnen mit eingewachsenen Namen, Bischoffessenz, Bisquit, Bisquitorte, Bistre, Bistoller Hunde, Blattertorte, Mittel gegen Blattläuse, Mittel gegen Blattspinnen, Blausäurevergiftungen, Bleichmittel, Bleichwasser, Blei- oder Kalkfolie, Bleistifte zu überziehen, Bleivergiftungen, Bleiweiß, Blumenkohl, auf holländische Art, Blumenamen, Blumenzucht, Blumenzwiebeln im Winter, Blut aufzubewahren, Blutegel zu vertreiben, Gebrauch der Blutegel, Blutharnen der Pferde, Blutmelken, Blutreinigende Mittel, Blutstillende Mittel, Bomatische Fliegen, Borax, Mittel gegen Borkenkäfer, Brandabhaltende Uebergüsse, Brand im Getraide, Brandschaden zu verhüten, Brandwunden, Brantwein, Brantweinbrennerei, Brantweinwaagen, Brechmittel, Brodbaden, Brodtorte, Ulmer Brod, Brod von Kartoffeln, Bronze für Statuen und Medaillen, Buchbinderfirniß, Buglähmung der Pferde, Butter, Bisquit, Bitterer Geschmack der Butter, ranzige Butter, Butter einzufalsen.

Calmusbrantwein, Campechenholz, Capilairfist, Cardinal, Carmeliterwasser, Carmin, blauer, rother, Champagner, Champignon's in Essig,

Chlorräucherungen, Chocolate, Citronen - Bisquit - Formen, Citronenbrantwein, Citronenessig, Citronengefrorenes, Citronensaft, Citronensyrup, Cochenillesaft, Cochenillesiroth, Cognac, Copal, Copalfirnisse, Couleur für Liqueurs, Darmkolik der Pferde, Davy's Glühlampe, Digeriren, Dinten aller Art, sympathetische, Dintenstellen aus Fußböden, Doppeltümmel, Drachenblut, Drüsen geschwülste, Dungmittel, Dünste und Gerüche, Durchfall bei Menschen, Pferden und dem Vieh.

Eau d'Absinthe, de Cologne, divine, de Lavande, de Luce, de la Melilotte, de mille fleurs, de Perles, de Princesse, de la Reine d'Hongrie, Edelsteine zu poliren, Eidechsen zu vertreiben, Eier jahrelang aufzubewahren, Eierwein, Einmachen der Früchte, Einpöckeln des Geflügels, des Rindfleischs, Einfallen der Butter, der Fische, Eis aufzubewahren, Eisenerarbeiten vor Rost zu schützen, Eisenerne Gefäße zu kitteln, Elfenbein zu beizen, Elixir de Garus, ad longam vitam, Englisches Nieschlag, Epilepsie, Erbrechen zu verhindern, Erbsen einzumachen, Mittel gegen Erbsenkäfer, Erdbeerengefrorenes, Erdflöhe, Erffrorene, Erhängte, Erstichte und Ertrunkene zu behandeln, Essenzen ohne Zuckerzusatz, Essigbereitung im Großen und Kleinen, Essigfäulen, Essigstube, Essig, verdorbenen, Euterentzündung, Euterverhärtung, Extrait d'Absinthe.

Fallende Sucht, Färberei, Federbetten zu reinigen, Federhartzfirniß, Federn zu reinigen, zu waschen, Feigenbäume, Feldbau, Feldmäuse, Felsen zu sprengen, Fernambuchholz, Fernambucoth, Fett zu reinigen, Fettflecken, Feuchte Mauern und Wände zu verbessern, Feuer in Schornsteinen zu löschen, Feuerspritze, Fichtenzuglichter, Firnisse aller Art, Fische einzufalsen und zu mariniren, Flanel zu waschen, Flaschen zu reinigen, Flecken aller Art, Fleckfliegen aller Art, Fleckseifen aller Art, Fleckwasser, Fleisch aufzubewahren, einzupöckeln und zu rauchern, Fliegen und Flöhe zu vertreiben, Florentiner Lack, Flüssiges Potpourri, Franzbrantwein, Fresspulver für Pferde, Frostbeulen, Fruchtessig, Fruchtwein, Früchte einzumachen, Fuß- und Steingallen der Pferde.

Gartenbau, Gartenschnecken, Gefallene, leblos scheinende, zu behandeln, Geflügel einzupöckeln, Gefrorenes von Chocolate, Citronen, Erdbeeren, Himbeeren, Kaffee, Kirschen, Pome-

ranzen und Pomeranzenthüthen, Gelblack, Gemüse aufzubewahren, Genickbeulen der Pferde, Geschwüre zu poliren, Geschwüre zu heilen, Gesundheitschocolate, Getränke im Sommer abzukühlen, Getraide aufzubewahren und verdorbenes zu verbessern, Gewürzchocolate, Gewürzessig, Gichtbeschwerden, Giftwüthen, Gingerbear, Gyps, Glanzwachs für Lederzeug, Glaserkitt, Glaser und Goldarbeiten zu poliren, Goldfirniß, Goldgelbsaftfarben, Goulard'sches Wasser, Gras zu vertilgen, Grillen zu vertreiben, Grind der Pferde, des Rindviehs und der Schafe, Grünspan, Grünspanfärbstoffe, Gummitgutt, Gummitguttackfarbe, Gummitguttstiftfarbe.

Haare zu färben, Häringe zu mariniren, Hagenbullen einzumachen, Hagenbullenmarmelade, Hahnenmannsche Weinproben, Haller'sche Säure, Hände aufgesprungene, Handläse vom Geschmack des Schweizerkases, Handpaste, Handpomade gegen das Aufspringen, Handschuhe zu färben und zu waschen, Haselnußöl, Hautauschläge, Hefe von Kartoffeln, Heimchen zu vertreiben, Heu zu trocknen und aufzubewahren, Herenmehl, Himbeeren einzumachen, Himbeeren-Essig, Himbeeren - Katafia, Himbeeren - Gefrorenes, Himbeeren - Gele, Himbeeren - Syrop, Hippokrat, Hochheimerwein, Holzen in Färbereien, Holzwerk vor Feuchtigkeit und Verbrennen zu schützen, Holzwürmer, Honig, Hornissenester, Hortensien himmelblau zu färben, Hufe der Pferde, Hustenleber, Hutfedern zu waschen, Hutfirniß, Sutmacherbeize, Hydraulischer Mörtel.

Indigo, Indigoblau als Lackfarbe, Indigoküpe, Ingwerwein, Insekten, Johannisbeeren einzumachen, Johannisbeeren - Essig, Johannisbeeren - Gele, Johannisbeeren - Katafia, Johannisbeeren - Wein, Käse, Käsegift, Kaffee, Kaffeegefrorenes, Karmeliterwasser, Kartoffel - Brod, Kartoffel - Hefen, Kartoffel - Torte, neue Pflanzungsart der Kartoffeln, Kattun zu waschen, Kautschuckfirniß, Kerzen, wohlriechende, Kessel und Küchengeschirre, Kinder scheinende, Kirschenbrantwein, Kirschen - Gele, Kirschen - Marmelade, Kirschen - Katafia, saure Kirschen einzumachen, Kirschen - Torte, Kirschen - Wasser, Kirschen - Wein, Kirschlorbeer vergiftungen, Kiste aller Art, Klauenheute, Knochenbeizen, Koffgrind, Körnerlack, Kornwurmer,

Krähe, Kräuterbitter, Kräutereisig, Krankenstuben zu reinigen, Krauseminzbranntwein, Kröten, Kropfmittel, Kummelbranntwein, Kunstwäscherei, Kupfervergiftungen. Lackfarben, alle Sorten Lackfirnisse, Lack, Lacmusertract, Läuse zu vertreiben, Läutern des Zuckers, Lampen und Lichter, Lauterfall der Pferde, Larieren des Viehs, Lebendessenz, Leberflecken auf der Haut, Lederfärberei, Lederlack, Leinöl, Leinölfirnis, Lebkuchen, Leckoienfamen, alle Sorten Lichter zu verfertigen, Liengrünsaftfarbe, Limonade und Pulver, 12 Arten Liqueurs, Löserdiure, Lothrohrapparat, Polch- oder Kuhweizenvergiftungen, *Lycopodium*.

Macasarol, Maden, Mäuse, Magenbitter, Magenelixir, Magenmarzellen, Magamenöl, Mahagonibeize auf Holzarten, Maische zum Essig, Matronen, Matronen-Marzipan, Malerfarben, Mallaga, Mandelberge, gehackte und geschnittene, Mandelfleie, Mandellade, Mandelöl, Mandelseife, Mandelsirup, Mandeltorte, Mannheimer-Wasser, Maraschino, Marwer zu fangen, Markobrunner, Markpomade mit China, Marmor zu reinigen, Mastix, Massern der Pferde, Maulbeerengesele, Maulwürfe zu fangen, Mehl, Melissengeist, Melonen in Essig, Mennige, Mercurialkrankheiten, Messer und Gabeln zu puzen, Messingfarbe zu erhöhen, Messing zu puzen, Metallbäumen, Metalcompositionen, Miasmen, Milch, Milchgrind der Kinder, Milchkrankheiten des Kindviehs, Milchverfälschung, Milzbrandgift, Mißer auf der Haut, Mörtelbereitungen, Mohnöl, Mooschocolate, Mosken, Motten, Musivgold, Muskatefenz, Mutterkorn, Nachmel, Nachtschatten, Nagelschwüre, Nagethiere, Nankin zu waschen, Nelpeneffenz, Nüsse, Nußbranntwein, Nußbraunsaftfarbe.

Obst aufzubewahren, Obstbäume, Obstessig, Obstflecken, Oele, Oelfirnisse, Oelreinigung, Ofenlack, Olivenöl, Opiumvergiftungen, Orangenblüthwasser, Orangenlack, Otterbix.

Pack- und Segeltuchfirnis, Padde des Viehs, Papiere, Parfum d'amour, Pariserlack, Parmesantäse, Pechflecken, Pelzwerk zu waschen, Perlen zu reinigen, Pergamentfirnisse, Persiko, Pfeffermünzkugeln, Pfeifenköpfe zu kit-

ten, Pferdezuht, Pfirsiche, Pflaumen einzumachen, Physikalische Unterhaltungen, Pissenmehl, Pissen der Pferde, Pocken der Schafe, Pockelfleisch, Polituren, Politur für Tischler, Poloncaeus hydraulischer Mörtel, viele Sorten Pomaden, Pomeranzen, Pomeranzenblüthwasser, Pomeranzenessenz, Pomeranzenessig, Porzlangefäße zu fitten, Porpourri, Potasche, Preservativtinktur bei epidemischen Krankheiten, Provenceroöl, Prüfung des Zinns, Puder, Punsch, Punschsyrop, Purgangen, Purpurlack, Puzmittel, Pyrophorus, Quecksilbervergiftungen, Quetschungen, Quitten in Essig, Quittenmarmelade, Quitten-Katafia, Quitten-Conf. Raucherkerzen, Raude der Pferde, des Kindviehs und der Schafe, Raffinirung des Kunkelrübenzuckers, Rahm aufzubewahren, Rasirpulver, Ratafiaforten, Ratten, Rattenfallen, Raubthiere, Rauchpulver, Raupen, Rebsöl, Reformirter Thee, Reineclauden einzumachen, Reinheit des Salzes, Reinigungsmittel, Reis-Content, Reisteig, Reistorte, Rhabarber, Rheinweine, Rheumatische Beschwerden, englisches Riechsalz, Kinderpest, Rindfleisch einzupöckeln, Rindviehzucht, Rindviehkrankheiten, Roseneffig, Rosenöl, Rosenperlen, Rosenpomade, Rosenwasser, Rosflecken, Rospapier, Ropalfränze, Teltower Rüben, Rübenöl, Rüdenmehlzucker, Rüdenheimerwein, Ruhe des Viehs, Rum, Kunkelrübenzucker, Rußbeize für Fleisch.

Safrfarben, Safran, Safran- gelblackfarbe, Salateffig, Salmiac, Salpeter, Salz, Salzsäurevergiftungen, Samengetreide, Samereien, Sanderac, Satteldruck, Sauerkleeasatz, Säuren, Scharlachlack, Schaum in Farbe-reien, Scheidewasser, Vergiftungen, Schellack, Schellackfirnisse, Schierling-vergiftungen, Schlängenbix, Schlüsselfeldblumenwein, Schminke, Schnackenside, Schnitt- und Stichwunden, Schönheitsmittel aller Art, Schorfgrind der Kinder, Schwämme, giftige, Schwedische Tinktur, Schweinfurter-Grün, Sehnengeschwulst der Pferde, Seidenfärberei, Seifenartiger Firnis für Hüte, Seidengewe zu färben und zu waschen, Seifenfugeln, Seifenpulver, alle Sorten Seif, alle Sorten Siegelack, Silber zu puzen und weiß

zu kochen, Soda, Sommerflecken, Spalierfrüchte, Spalteriechute, Spath der Pferde, Spiegelmalagma, Spigen, Sporflecken, Spul-, Spring- und Radenwürmer, Stachelbeerwein, Stärte, Stahl zu ähen, Stahlarbeiten vor Rost zu schützen, Stahlwaaren zu puzen, Staubslecken, Steinbergerwein, Stein- und Fußgallen, Stiefelwichse, Stiltauer- kase, Stocklack, Stollschwamm, Storar, Strengel der Pferde, Streumehl, Stricke zu firnissen, Strohhüte zu waschen, Sublimatvergiftungen.

Talgflecken, Talglichter, Taschenspielerfünke, Terpentin, Terpentinfirnisse, Terpentinöl, Thee, reformirter, Theeslecken, Theeslecken, Thermometer, Thran, Tinkturen, Tintenbereitung aller Art, Tintenpulver, Tollkirche, Topfergeschirre, Tralles Alcoholmesser, Trommelseide, Uebergasse, brandabhaltende Ueberzüge, Ulmerbretter zu beizen, Ulmerbrod, Unkraut, Urinrankheiten der Pferde, Urin-pulver.

Vanillenschocolate, Vanilleneffenz, Verballen der Füße, Verfälschung der Weine, Vergifte zu behandeln, Vergolden von Messing, Kupfer und Silber, Vernageln der Pferde, Verrenkungen, Vespetro de Montpelier, Vicats hydraulischer Mörtel, Vinaigre à quatre voleurs, Violetts aus Orseille, Vitriolölvergiftungen, Vitriol, Wachhol- derbranntwein, Wachs, Wachslecken, Wachsstaelfirnis, Wäscherei der Flecken, Waidküpe, Warzen, Wanzen, Waschleder zu färben, Waschwasser, Wasserdicke Hüte, Wasser zu reinigen, Wasserschau, Vermuthbranntwein, Weine aller Art, Weinflecken, Weingeist, Weingeistfirnisse, Weinproben, Weinfeste, Weinverfälschung, Wespen- nestler, Wespenstiche, Wicse, Wiener- lack, Windsorfeife, Wipp, Wolle zu färben und zu waschen, Wunden zu heilen, Würmer, Wurmkrankheiten, Wurm der Pferde, Wurfgift, Wuthgift.

Zahngeschwüre, Zahnmittel, Zahnpulver, Zahnschmerzen, Zahntinkturen, Zeichenfibern, Zellerie-Branntwein, Zimmet-Branntwein, Zimmet-Effenz, Zimmet-Katafia, Zimvergiftungen, Zinober, Zinn, Zuderbereitung, Zuckerpleke, Zwetschen, Zwiebelgewächse, Zwiebelbrut.

Wegen gänzlicher Umarbeitung und genauer Prüfung der Recepte von Seiten des neuen Herausgebers, wird den Bestkern der frühern Ausgaben, sowie des Stuttgarter Nachdrucks, diese Ausgabe, welche um 230 Seiten stärker ist, von wesentlichem Nutzen seyn. — Das alphabetische Sachregister besteht aus 32 enggedruckten Spalten, und das ganze Werk aus 780 Seiten, ohne die Lithographiren und Tabellen. Diese Angaben werden hinreichen Jedermann von der Reichhaltigkeit des Buches und außerordentlichen Billigkeit des Preises zu überzeugen.

Neue Schriften vom Jahr 1833.

- Adrian, Prof.,** Skizzen aus England. Zweiter Theil. 12. geh. Rthlr. 1. 18 gr. oder fl. 3.
- Aschbach, J.,** Geschichte Spaniens und Portugals zur Zeit der Herrschaft der Almoraviden und Almohaden. Erster Theil. gr. 8. Auf Druckpapier Rthlr. 2. 12 gr. oder fl. 4. 30 fr. Auf Belinpapier Rthlr. 3. oder fl. 5. 12 fr.
- Cooper, Fenimore, sämtliche Werke.** 76 — 818 Bändchen. Der Scharfrichter von Bern. 12. geh. Auf Druckpapier 18 gr. od. fl. 1. 12 fr. Auf Belinpapier Rthlr. 1. 4 gr. od. fl. 1. 48 fr.
- Creizenach, Dr.,** Theoretisches Lehrbuch der Planimetrie, für Gymnasien und Bürgerschulen. Mit 8 lithogr. Steintaf. 8. 21 gr. od. fl. 1. 30 fr.
- Dierbach, Flora** mythologica oder Pflanzenkunde in Bezug auf Mythologie und Symbolik der Griechen und Römer. gr. 8. Rthlr. 1. 8 gr. oder fl. 2. 15 kr.
- Döring, Georg, Tage der Vorzeit.** Dramatisches Gedicht. 8. Rthlr. 1. 8 gr. oder fl. 2. 15 fr.
- — die Geiselfahrt. Eine Erzählung aus dem vierzehnten Jahrhundert. 3 Theile. 8. Rthlr. 4. 20 gr. oder fl. 8. 24 fr.
- — Erzählungen. 4 Theile. 8. Rthlr. 5. 8 gr. oder fl. 9.
- — dramatische Novellen. 4 Theile. 8. Rthlr. 5. 8 gr. oder fl. 9.
- — Erholungsstunden. Zeitschrift für gebildete Leser. Jahrg. 1833. 12 Hefte. Rthlr. 5. oder fl. 8.
- Duller, Eduard, Franz von Sickingen.** Dramatisches Gedicht in fünf Abtheilungen. 8. geh. Rthlr. 1. 8 gr. oder fl. 2. 20 fr.
- Forst- und Jagdzeitung, allgemeine.** Herausgegeben vom Forstmeister Behlen. Neue Folge: October — December 1832. 4. Rthlr. 1. 4 gr. oder fl. 2. 6 fr. Jahrgang 1833. 12 Hefte. Mit Tabellen und lithographirten Zeichnungen. 4. Rthlr. 4. 16 gr. oder fl. 8. 24 fr.
- Friederich, Dr. G., Serena.** Die Jungfrau bei und nach ihrem Eintritte in die Welt. Ein Erbauungsbuch für religiös-gebildete Jungfrauen. Vierte Auflage. 2 Theile. Mit 2 Kupfern. 8. Auf Belin p. Rthlr. 2. 12 gr. oder fl. 4. 30 fr. Auf Druck p. Rthlr. 1. 21 gr. oder fl. 3. 20 fr.
- Friedleben, Dr. Th.,** Dreihundertjähriges Kalenderbuch vollständig bis zum Jahr 2000 entworfen für die beiden christlichen, den jüdischen und türkischen Kalender, für Vergangenheit und Zukunft, mit den jährlichen chronologischen Kennzeichen und Zirkeln, nebst dem Kalender der ehemaligen französischen Republik, und zum tausendjährigen Gebrauch für den christlichen Kalender. Geordnet, nach den Gränzen der christlichen Osterfeier, von dem frühesten bis zum spätesten Termin derselben. Mit angefügten astronomischen Berichten und Verzeichnissen, und gemeinüblichen Kalender-Anzeigen. 4. Rthlr. 1. 4 gr. oder fl. 2.
- Gersbach, A.,** Wandervögelin oder Sammlung von Reiseliedern, nebst einem Anhang von Morgen- und Abendliedern. In vierstimmigen

- Tonweisen. Zweite verbesserte Auflage. 12. geh. 16 gr. oder fl. 1. 12 fr.
- Hahn, G.,** Arithmetisches Crempelbuch für den Schul- und Privatgebrauch. Zweiter Kursus. Zweite Auflage. gr. 8. 8 gr. oder 30 fr.
- — Resultate der Aufgaben. Zweiter Kursus. Zweite Auflage. gr. 8. geh. 4 gr. oder 15 fr.
- Küttitz, Kupfertafeln zur Naturgeschichte der Vögel.** 2tes u. 3tes Heft. Rthlr. 2. od. fl. 3. 30 kr.
- Kupfersammlung zu Cooper's sämtlichen Werken.** Zweite Lieferung. 16 gr. od. fl. 1. 12 kr.
- — zu Washington Irving's sämtlichen Werken. Zweite Lieferung 8 gr. oder 36 kr.
- Lantir, Buchstaben- und Lesespiel für Kinder.** Dritte Auflage, in einem eleganten Kästchen. 12 gr. oder 48 fr.
- Lips, F. W., sämtliche historisch-romantische Erzähl.** 1. u. 2. Bd. 8. Rthlr. 1. 16 gr. od. fl. 2. 48 fr.
- Museum Senckenbergianum.** Abhandlungen aus dem Gebiete der beschreibenden Naturgeschichte. Von Mitgliedern der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft. Bd. 1. Heft 1, mit Tafel 1 — V. gr. 4. Rthlr. 1. 8 gr. od. fl. 2. 20 kr.
- Nanny, J. C.,** Gedichte. 8. Rthlr. 1. 6 gr. od. fl. 2.
- Osele, Freiherr von, Bilder aus Italien.** 2 Bände. 8. Rthlr. 2. 20 gr. oder fl. 4. 48 fr.
- Platen, August Graf von, Geschichten des Königreichs Neapel von 1414 bis 1413.** 12. geh. Rthlr. 1. 16 gr. oder fl. 2. 48 fr.
- — die Liga von Cambrai. Geschichtl. Drama in drei Acten. 8. geh. 12 gr. oder 54 fr.
- Reuter, Prof.,** der Boden und die atmosphärische Luft in allseitigen materiellen, gasförmigen und dynamischen Einwirkungen auf Ernähren und Gedeihen der Pflanzen, mit Bezug auf Land- und Forstwirtschaft. gr. 8. Rthlr. 1. 8 gr. od. fl. 2. 15 fr.
- Schwend, Conrad, Beitrag zur Wortfor-**schung der latein. Sprache. gr. 8. 12 gr. od. 54 fr.
- Shakspeare, William, Plays. Volume III.** Containing: Hamlet. 12. Geh. 8 gr. od. 36 kr.
- Storch, L., die Intrigue.** Novelle in 2 Theilen. Zweite verbesserte Auflage. 8. Rthlr. 1. 18 gr. od. fl. 3.
- — die Beguine. Historischer Roman aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. 3 Theile. Rthlr. 4. 20 gr. oder fl. 8. 24 fr.
- Taschenbuch, Rheinisches, auf das Jahr 1834.** Mit 8 Stahlstichen. Rthlr. 2. oder fl. 3. 36 fr.
- Walker, G.,** Anweisung zum Schachspielen. Die vorzüglichsten Spielöffnungen und Endspiele, nebst einigen eigenthümlichen Stellungen, und fünfzig auserwählte Aufgaben enthaltend. Aus dem Englischen überfetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. F. Schiered. 8. 21 gr. oder fl. 1. 30 fr.
- Zimmer, J. G.,** die Geschichte der Ausbreitung des Lazarus. 12. geh. 8 gr. oder 32 fr.
- Zschokke's popular history of Switzerland.** From the german: with the author's subsequent alterations of the original work, by W. Howard Howe. 12. cart. Rthlr. 1. 18 gr. od. fl. 3.